Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

27. September 1848. Nro 114. 27. Września 1848.

Kreisschreiben des k. k. galizischen Landesguberniums.

Nro. 58316. (2258) (1)

Wegen Hintanhaltung der Uibergriffe der Privilegien-Besitzer.

Wiederholt vorgekommene Beschwerden und Rekurse haben zu der Warnehmung geführt, daß die Inhaber ausschließender Privilegien auf Erfindungen und Verbesserungen im Gebiete der Industrie vielfache Mißbräuche und störende Uibergriffe in die Arbeitsrechte der befugten Gewerbsunternehmer zu großem Nachtheile für diese letzteren begehen, und daß überhaupt solche Erfindungspatente nicht selten nur in der Absicht gelöst werden, um auf diesem Wege unter dem Schutze eines Privilegiums auf irgend eine geringfügige Erfindung oder Verbesserung sich den Betrieb einer gewerblichen Beschäftigung anzumassen, für welche das Gesetz die Erwirkung eines ämtlichen Befugnißes unter Nachweisungen bestimmter Erfordernißе vorzeichnet, und welche Nachweisung zu leisten sie außer Stande sind.

Ein solcher Zustand der Dinge verträgt sich nicht mit der durch die bestehende Gewerbsverfassung festgesetzten Ordnung, und der dem berechtigten Gewerbsstande gegen Eingriffe in seine Arbeitsrechte gesetzlich zugesicherte Schutz verlangt, dringend eine Abhilfe.

Zu Folge Dekrets des hohen k. k. Ministeriums des Ackerbaues und des Handels vom 28ten July l. J. Z. 205. werden daher sämmtliche Behörden angewiesen auf strenge Handhabung der Bestimung des Privilegien-Patents vom 31ten März 1832 §. 10. der gemäß die Rechte der Privilegienbesitzer nur auf den eigentlichen Gegenstand der privilegirten Erfindung oder Verbesserung beschränkt sind, und daher weder auf verwandte Gegenstände ausgedehnt, nach den bestehenden Gewerbsgesetzen oder anderen Gerechtsamen zuwider ausgeübt werden dürfen, feste Hand zu halten.

Lemberg am 9ten August 1848.

O powstrzymywaniu nadużyć właścicielów przywilejów.

Kilkakrotne skargi i rekursy naprowadziły na postrzeżenie, że właściciele wyłącznych przywilejów na wynalazki i ulepszenia w dziedzinie przemysłu dopuszczają się wielorakich nadużyć i szkodliwego wdzierania się w prawa roboty upoważnionych przedsiębierców w zawodzie przemysłowym z wielkim uszczerbkiem dla tychże, i że w ogólności takie patenta na wynalazki nie raz tylko w tym celu brane bywają, aby tą drogą pod zasłoną przywileju na jaki wynalazek albo ulepszenie małej wagi przywłaszczyć sobie wolność zajmowania się jakiém zatrudnieniem przemysłowém, dla którego prawo przepisuje wyjednanie urzędowego upoważnienia za wykazaniem pewnych własności a czego wykazać oni nie są w stanie.

Taki stan rzeczy niezgadza się z porządkiem, ustanowionym ustawą o profesyach, a prawem przyobiecana upoważnionemu stanowi przemysłowemu opieka przeciwko wdzieraniu się w jego prawa roboty wymaga nieodbicie zaradzenia temu.

Stosownie do dekretu wysokiego c. k. ministerstwa rolnictwa i handlu zdnia 28. lipca t. r. do l. 205 poleca się więc wszystkim władzom ażeby jak najmocniéj nastawały na ścisłe zachowywanie postanowień patentu o przywilejach, z dnia 31go Marca 1832 §. 10. według których prawa posiadaczów przywilejów ograniczają się tylko na właściwym przedmiocie uprzywilejowanego wynalazku lub ulepszenia, a tém samém nie mogą być ani rozciągnione na styczne z sobą przedmioty, ani też wykonywane w brew istniejącym ustawom o profesyjach albo innym upoważnieniom.

We Lwowie dnia 9go Sierpnia 1848.

Wenceslaus Ritter von Zaleski,
Landes-Gouverneur.

Agenor Graf von Gołuchowski, Gubernial-Vice-Präsident,

Audreas Ettmayer Ritter von Adelsburg, Hofrath.

Joseph Ritter v. Bobowski, Gubernialrath.

(2204) **Verzeichniß**

der von dem Ministerium des Handels am 4. August 1848 verliehenen ausschließenden Privilegien.

Ad Nrum. 704-244 — 1848. Zahl 617-207 Dem Franz Anton Slowaczek, Bürger und Parfumeur, und Adalbert Schaherl, wohnhaft in Budweis auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung des künstlich präparirten und doppelt raffinirten Feld- und Wiesengypses, wodurch ein dem von der Natur gebildeten Gypse ganz ähnliches, in der Anwendung als Düngungsmittel viel kräftiger und anhaltender wirkendes, und alle bis jetzt bekannten derartigen Fabrikate weit übertreffendes Product erzeugt werde, welches übrigens wenigstens um ein Drittel billiger als jede andere Gattung dieses Erzeugnisses zu stehen komme auf ein Jahr.

Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angesucht.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Z. 619-209. Joseph Roy, Mechaniker aus Landau in Rheinbaiern, wohnhaft in Wien, Landstraße Nr. 87 auf die Erfindung und Verbesserung an den geruchlosen Retiraden, welche die bisher im Gebrauche stehenden, an Einfachheit, Zweckmäßigkeit und Billigkeit übertreffen auf ein Jahr.

Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angesucht.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Z. 656-222. Louis von Orth wohnhaft in Wien Leopoldstadt Nr. 386 auf die Erfindung und Verbesserung von Hähnen für Gasröhren und andere zur Leitung von Flüssigkeiten dienende Röhren, so wie von verschiedenen zur Regulirung des Zuflusses dienenden Apparaten und Vorrichtungen auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angesucht.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Z. 658-224. Adam Hügel, bürgerlicher Goldarbeiter wohnhaft in Wien, Breitenfeld Nr. 13. auf die Verbesserung in der Construction der Mineral-Zähne, wodurch dieselben nicht leicht ausbrechen, und wonach bei deren Erzeugung an Zeit und Mühe gewonnen werde, auf ein Jahr.

Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angesucht.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß zur Verfertigung der Mineral-Zähne nur Gold oder Platin verwendet werde.

Z. 676-230. Johann M. Ekling, Mechaniker, wohnhaft in Wien, Erdberger Hauptstraße Nr. 109 und Engelberth Matzenauer, k. k. Ober-Telegraphist in Wien, Leopoldstadt Nr. 33. auf die Erfindung eines physikalischen Instrumentes, mittelst welchen man im Stande sei, durch galvanische Strömung von einem willkürlich entfernten Standpuncte aus willkürlich große Kraftäußerungen hervorzubringen, und welches in Folge dieser und anderer Eigenschaften als vollkommen entsprechender Schreib-Apparat beim elektrischen Telegraphen zu verwenden sei, auf ein Jahr.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Z. 677-231. Wilhelm Vollheim, Kunstschlossermeister in Laibach Nr. 249 auf die Erfindung eines Manometers, um die Spannung der Dämpfe in den Kesseln sowohl stehender Dampfmaschinen, als besonders auch der Locomotive zu messen, auf ein Jahr.

Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Z. 704-244. Joseph Neuknapp, Mechaniker in Wien, Lichtenthal Nr. 11. durch Jakob Bierstinger, Holzhändler in Wien, Landstraße Nr. 364, auf die Erfindung eines Schloßgewehres, welches die Vortheile vereinige, daß damit zweimal schneller als mit einem anderen Gewehre, und bei jedem Regen- und sonstigen Unwetter geschossen werden könne, indem man bei je 60 oder auch mehr Schüssen nur inwendig zu laden, den Hahn aufzuziehen und abzudrücken brauche, daß ferner diese Gewehre keine Explosion befürchten lassen, dem scheuen Auge kein Feuer zeigen, und beim Gehen und Reiten ebenso sicher, wie beim Stehen zünden, endlich daß dieselben sehr billig zu stehen kommen, und jedes andere Gewehr in solche umgestaltet werden könne, auf zwei Jahre.

Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 12. September 1848.

(1)

(2256) **Kundmachung.**

Nro. 12631. Für das Bräuhaus auf der Stiftungsfonds-Herrschaft Winniki, Lemberger Kreises,

werden 4000 bis 5000 Korez heuriger, ganz reiner, voller und malzfähiger Gerste mit der Abstellung derselben in Partien von 1000 Korez monatlich, vom November 1848 angefangen, benöthiget.

Zur Lieferung dieser Gerste werden bei dem lemberger k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstande bis 26 Oktober 1848, 11 Uhr Vormittags schriftliche versiegelte Offerte angenommen, und es bleibt dem Ermessen eines jeden Unternehmers überlassen, entweder auf die ganze Lieferung oder auf einen Theil derselben Anbote zu machen, wobei sich die gedachte Stiftungsfondherrschaft das Recht vorbehält, nach Befund den Anbot auch auf eine geringere als die offerirte Quantität, anzunehmen. Die Offerte müssen die Menge der Gerste, den Preis für einen Koretz, dann die Lieferungspartien und den Termin der Abstellung nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, von dem Offerenten nebst der genauen Angabe des Wohnortes und Charakters unterfertigt, dann mit einer Gerstenprobe, und dem entfallenden 10 0/0 Vadium entweder im Baren oder mit einer Gefälls-Casse-Quittung belegt, wohl versiegelt, und von Außen mit der gehörigen Bezeichnung versehen sein.

Am 26. Oktober 1848 d. i. Donnerstag um 11 Uhr Vormittags werden die Offerten eröffnet werden, wobei auch die Offerenten gegenwärtig sein können, und es wird demjenigen, welcher im Verhältnisse zu seiner Gerstenprobe den billigsten Preis fordert, der Vorzug gegeben werden.

Das eingelegte Vadium hat der Ersteher der Gerstenlieferung als Caution für die genaue Erfüllung der Lieferungsbedürfnisse zurück zu lassen.

Die angenommene Gerstenlieferung wird nach derer Abstellung bei dem Wirthschafts-Amte in Winniki gleich bar bezahlt und das Vadium nach bewirkter Ablieferung der ganzen bedungenen Menge zurück gestellt werden.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Lemberg am 13. September 1848.

(2280) **Kundmachung.** (1)

Nro. 19978. Bei dem Stanislawower k. k. Landrechte ist eine unentgeldliche Auskultantenstelle erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen vier Wochen von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung bei dem genannten Landrechte zu überreichen.

Vom k. k. Appellationsgerichte.

Lemberg den 20. September 1848.

(2267) **Kundmachung.** (2)

Nro. 67251. An der k. k. technischen Akademie zu Lemberg, ist die Lehrkanzel der Handelswissenschaft, Waarenkunde, und kaufmännischen Buchhaltung, womit der Gehalt jährlicher Neunhundert Gulden C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Bewerber um dieselbe, haben ihre Gesuche beim betreffenden Lehrkörper längstens bis 20. October l. J. einzubringen.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 15. September 1848.

(2264) **Kundmachung** (2)

Nro. 19977. Bei dem k. k. Kriminalgerichte in Czernowitz ist eine Rathsstelle mit der jährlichen Besoldung von 1400 fl. C. M. erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche über die zurückgelegten Studien, erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete, geleisteten Dienste, dann über die vollkommene Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen insbesondere der moldauischen Sprache entweder unmittelbar, oder wenn sie in Diensten stehen, mittelst ihrer Vorstände binnen 4 Wochen bei dem Czernowitzer Kriminalgerichte zu überreichen und sich zu erklären, ob sie mit den Beamten des Strafgerichtes in Verwandschafts- oder Verschwägerungs-Verhältnißen und in welchem Grade stehen.

Lemberg am 18. September 1848.

(2251) **Licitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 15351. Wegen Sicherstellung der Beköstigung für die hiesigen Kriminal-Inquisiten und Sträflinge auf das Militär-Jahr 1849, wird in der Stanislawower Kreisamtskanzlei eine öffentliche Versteigerung am 3ten October 1848 Vormittags abgehalten werden.

Das Vadium beträgt für die Bespeisung 1092 fl.
" " " Brodlieferung 500 fl.

Die übrigen Bedingnisse werden bei der Versteigerung selbst bekannt gegeben werden.

Stanislawow am 14. September 1848.

(2237) **Licitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 12831. Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Lemberg wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Amtskanzlei derselben am 17. Oktober 1848 wegen Lieferung der für die Zeit vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1849 erforderlichen Kanzlei und Beleuchtungs-Materialien im beiläufigen Anschlage als:

600 Bund Federkiele à 25 Stück.
450 Stück Bleistifte.
350 Stück Rothstifte.
20 Pfund lemberger Gewichts Siegellack.
80 Pfund " " grauen Spagat.
1500 Pfund " " arkantische Unschlitkerzen eine Concurenz-Verhandlung mittelst schriftli-

chen Offerten unter nachstehenden Bedingungen werde eröffnet werden u. z:

1) Die Anbothe können nur mittelst schriftlichen Offerten auf einzelne Gegenstände oder aber auf alle zusammen gemacht werden.

2) Diejenigen die an dieser Concurrenz-Verhandlung Theil nehmen, haben bezüglich der Federkiele, der Blei- und Rothstifte, des Siegelwachses und des Spagates ein Reugeld von 10 fl., und bezüglich der Kerzen ebenfalls ein Reugeld von 10 fl. C. M. den schriftlichen Offerten entweder im Baren oder mittelst einer bei der hierortigen Bezirks-Cassa zu lösenden Vadial-Quittung anzuschließen.

3) Die schriftlichen Offerte sind bis zum 17 Oktober 1848 Vormittags um 11 Uhr, wo deren concessionelle Eröffnung erfolgen wird, bei dem Vorstande der lemberger k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung einzubringen.

4) Den Offerten sind zugleich Muster über die zur Lieferung angebothenen Materialien anzuschließen und es können die Offerenten bei der Eröffnung persönlich erscheinen. Es wird demjenigen welcher zu dem Verhältnisse der Güte feiner Material-Probe den billigsten Preis fordert, der Vorzug gegeben werden.

5) Nach geschlossener Verhandlung wird das Reugeld des Mindestfordernden als Caution für die genaue Erfüllung der Lieferungs-Bedingnisse zurückbehalten, den übrigen Lizitanten hingegen sammt den Probemustern zurückgestellt werden.

6) Die Material-Muster der Ersteher werden zur Vergleichung bei der Uebernahme der Lieferungen zurückbehalten, um hiernach die Qualität welche durch die ganze Lieferungszeit nach dem beigebrachten Muster abzuführen fein wird, beurtheilen zu können. Kerzen aus Unschlit mit Beimischung einer andern Fette verfertigt, welche im Verbrauche abrinnen, werden durchaus nicht angenommen und zurückgestellt, falls sich das Abrinnen derselben nach der Uebernahme offenbaren sollte.

7) Die Lieferung der Materialen hat bei den Kerzen monatlich, bei den übrigen Materialien vierteljährig gegen vorläufige Verständigung in Absicht auf die erforderliche Quantität zu geschehen.

8) Ueber die abgelieferten Materialien wird dem Ersteher jedes mahl ein Lieferschein erfolgt, worauf demselben dann gleich der stipulirte Betrag bei der hierortigen Cameral-Bezirks-Casse zur Auszahlung angewiesen werden wird.

9) Sollte sich von dem einen oder dem anderen Materiale der Bedarf im Laufe des Jahres 1849 höher ergeben, so ist der Unternehmer verpflichtet, auch diese Quantität um den bei der Concurrenz-Verhandlung stipulirten Preis zu liefern, so im Gegentheile, wenn die veranschlagte Quantität des einen oder des andern Materials nicht ganz benöthigt werden sollte, dem Unternehmer das Recht nicht erwächst zu fordern, daß die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung das veranschlagte Material-Quantum abnehme und die Zahlung hiefür leiste.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Lemberg am 12. September 1848.

(2257) **Kundmachung.** (2)

Nro. 12986. Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß unter den von der k. k. galiz. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung am 24. Juli 1848 Z. 17693 veröffentlichten Lizitations-Bedingungen zur Verpachtung der Abfischung des Janower Hauptteiches in der Zeit vom 1. Oktober 1848 bis 15. März 1849 am 3. Oktober 1848 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Lemberg, und bei dem Janower Cameral-Wirthschaftsamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Der Ausrufspreis beträgt 5010 fl. C. M. Sage: Fünftausend Zehn Gulden C. M. Es werden auch schriftliche mit 10 0/0 Vadien belegte Anbote angenommen.

Die näheren Bedingungen können in den Amtsstunden bei der gefertigten Cameral-Bezirks-Verwaltung oder bei dem Janower Wirtschaftsamte eingesehen werden.

Von der K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Lemberg den 17. September 1848.

(2239) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 1696. Zur Verpachtung der allgemeinen Verzehruugssteuer in den nachbenannten Bezirken auf die Zeit vom 1ten November 1848, bis Ende October 1849 mit stillschweigender Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündiguug, wird bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Czernowitz in nachstehenden Tagen die öffentliche Versteigerung abgehalten werden:

1) Für den Pachtbezirk Stadt Czernowitz sammt der Umgebung bezüglich des Verzehrungssteuerbezuges vom Wein-Ausschank am 2ten October 1848 der jährliche Fiskalpreis beträgt für die Stadt C. M. 4698 fl. 45 kr.
für die Ortschaften . . 106 fl. 30 kr.

2) für den Pachtbezirk Stadt Suczawa sammt der Umgebung, bezüglich des Verzehrungssteuerbezuges vom Fleisch am 4ten October 1848, vom Weinausschank am 5ten October 1848, der einjährige Fiskalpreis beträgt für das Fleisch in der Stadt 2398 fl. 27 kr.
in den Ortschaften . . 2001 fl. 34 kr.
für den Wein in der Stadt . 1216 fl. — kr.
in den Ortschaften . . 394 fl. — kr.

3) für den Pachtbezirk von Jakobeny am 6ten

October 1848, der jährliche Fiskalpreis für das Fleisch beträgt . . . 1186 fl. 26 kr.
für den Weinausschank . 283 fl. 24 kr.

Die Lizitazions-Bedingnisse können bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Czernowitz eingesehen werden, die schriftliche mit dem 10percentigen nach dem Fiskalpreise berechneten Vadium belegten Offerten müssen vor der Lizitazion und zwar längstens den Tag vor dem Lizitazions-Termine bei der Czernowitzer Cameral-Bezirks-Verwaltung überreicht werden.

Von der k. k. Cameral Bez.-Verwaltung.
Czernowitz am 12. September 1848.

(2259) Licitations-Ankündigung. (2)

Nro. 6960. Von Seite der Sanoker k. k. Cameral-Bezirks-Verwalttung wird allgemein kundgemacht, daß zur Verpachtung der im Sanoker Kreise gelegenen Mauthstationen als:

1) der Brückenmauthstation zu Besko mit dem Ausrufspreise von 100 fl.

2) der Weg- und Brückenmauthstation Dąbrówka ruska mit dem Ausrufspreise von 1541 fl.

3) der Brückenmauthstation zu Zagórze mit dem Ausrufspreise von 737 fl. C. M.

auf die ein- oder zweijährige Pachtdauer, d. i. für die Zeit vom 1. November 1848 bis Ende October 1849 oder beziehungsweise 1850 auf Grundlage der allgemeinen Lizitazions-Ankündigung vom 17. August 1848 Zahl 19686 bei der gefertigten k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung am 3ten und 4ten October 1848 und zwar für Besko am 3ten October 1848 Vormittag, für Dąbrówka am 3ten October 1848 Nachmittag, und für Zagórze am 4ten October 1848 Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden die 2te öffentliche Versteigerung Statt finden wird.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Sanok am 16. September 1848.

(2255) Kundmachung. (2)

Nro. 13142. Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Lemberg, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die im Lemberger Kreise gelegenen Mauthstationen Janow und Czyżykow für die Verw.-Jahre 1849 und 1850 und zwar alternativ entweder für diese beiden Verw.-Jahre, oder für das Verw.-Jahr 1849 allein, im Wege der öffentlichen Versteigerung nach den in der Kundmachung der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung am 17. August 1848, Zahl 19686 enthaltenen Bestimmungen werden in Pacht gegeben werden.

Die Versteigerung wird bei der gefertigten Cameral-Bezirks-Verwaltung um 9 Uhr Vormittags u. z. bezüglich der Mauthstation Janow mit dem Ausrufspreise jährlich 4400 fl. C. M. am 4. October 1848 und bezüglich der Mauthstation Czyżykow mit dem Ausrufspreise jährlich 7117 fl. C. M. am 5. October 1848 vorgenommen werden, wozu die Unternehmungslustigen hiermit eingeladen werden.

Von der k. k. Cameral-Bez.-Verwaltung.
Lemberg den 19. September 1848.

(2130) Kundmachung. (1)

Nr. 8430. Bei der am 3. Mai l. J. zu Przemysl vorgenommenen Vertheilung der Pferdezuchtprämien sind folgende Landleute für die schönsten selbst erzogenen Hengst- und Stuttenfollen mit Prämien betheilt worden.

1. Nikolaus Stoffel aus Hartfeld HN. 110 mit 16 Dukaten im Golde.

2. Michael Rostek aus Muzyłowice HN. 113 mit 10 Dukaten im Golde.

3. Lorenz Huber aus Hartfeld HN. 117 mit 8 Dukaten im Golde.

4. Michael Szczerblowski aus Jaroslau HN. 124 mit 6 Dukaten im Golde.

5. Georg Wrubel aus Jaroslau HN. 159 mit 6 Dukaten im Golde.

6. Georg Vetter aus Hartfeld HN. 96 mit 5 Dukaten im Golde.

7. Georg Appenheimer aus Hartfeld HN. 130 mit 5 Dukaten im Golde.

Welches in lobender Anerkennung zur Nacheiferung bekannt gegeben wird.

Przemysl am 19. August 1848.

(2241) Konkurs. (3)

Nro. 19791. Bei der unter die Gefälls-Hauptämter der dritten Klasse gereihten Kameral-Bezirks-Kasse zu Wadowice ist die Kontrollorsstelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher Siebenhundert Gulden C. M. die freie Wohnung oder in deren Ermanglung ein Quartiergeld von zehn Perzent des Gehaltes, dann die Verpflichtung zur Leistung einer dem Jahresgehalte gleichkommenden, vor dem Dienstantritte zu bestellenden Kauzion verbunden sind, in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Dienststelle wird der Konkurs bis 12. Oktober 1848 eröffnet.

Die Bewerber haben ihre Gesuche vor Ablauf des bezeichneten Zeitraumes im vorgeschriebenen Wege bei der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Wadowice einzubringen, und darin über die zurückgelegten Studien und in sofern sie nicht schon beim Gefällen-Kasse- oder Rechnungswesen dauernd angestellt sind, über die mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung aus der Verrechnungs-Kunde, dann über die bisher ge-

leisteten Dienste und erworbenen Geschäftskenntniße im Kasse- und Rechnungsfache, über die Kenntniß der deutschen und polnischen oder einer audern slavischen Sprache über ihre tadellose Sittlichkeit, wie auch darüber sich auszuweisen, daß sie im Stande sind, die oben erwähnte Dienstkauzion vor Ablegung des Diensteides in der vorgeschriebenen Art zu leisten. —

Auch haben die Bewerber in den Gesuchen anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Kameral-Bezirks-Verwaltung, ihrer Rechnungsabtheilung oder der Kameral Bezirkskasse in Wadowice verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galizischen Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Lemberg am 31. August 1848.

(2240) Lizitations-Ankündigung. (3)

Nr. 6995. Von der k. k. Kaal-Bezirks-Verwaltung in Sanok wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleischausschrottung Tarifspost Nr. 10 in 16 in den, im nachstehenden Ausweise angedeuteten Pachtbezirken auf die Dauer eines Jahres vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1849 mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

1tens. Pachtbezirk Bircza, Markt sammt 22 Ortschaften. Die mündliche Versteigerung wird bei der k. k. Caal. Bezirks-Verwaltung in Sanok am 3ten Oktober 1848 abgehalten werden. — Der Fiskalpreis beträgt jährlich 520 fl. 48 kr. das Vadium 52 fl. 9 kr. Die schriftlichen Offerten sind beim Vorstande dieser k. k. Caal. Bezirks-Verwaltung bis 2. Oktober 1848.

2tens. Pachtbezirk Dubiecko, sammt 14 Ortschaften. Die mündliche Versteigerung wird bei der k. k. Caal. Bezirks-Verwaltung in Sanok am 3. Oktober 1848. Der Fiskalpreis beträgt jährlich 626 fl. Das Vadium beträgt 62 fl. 36 kr. Die schriftlichen Offerten sind beim Vorstande dieser k. k. Caal. Bezirks Verwaltung bis 2ten Oktober 1848 zu überreichen.

3tens. Pachtbezirk Lutowisko Markt sammt 39 Ortschaften. Die mündliche Versteigerung wird bei k. k. Caal. Bez. Verwaltung in Sanok am 4. Oktober 1848 abgehalten werden. — Der Fiskalpreis beträgt jährlich 465 fl. 57 kr. Das Vadium beträgt 46 fl. 36 kr — Die schriftlichen Offerten sind beim Vorstande dieser k. k. Caal. Bez. Verwaltung bis 3ten October 1848 zu überreichen.

Die Namensverzeichnisse der zu jedem dieser Pachtbezirke einverleibten Ortschaften können bei der Bez. Verwaltung in Sanok und bei jedem Finanz-Wach-Commissär und selbstständigen Finanzwach Respizienten des Sanoker Kreises eingesehen werden. Die sonstigen Pachtbedingniße können hingegen bei sämmtlichen Caal Bez. Verwaltungen in Galizien nachgelesen, und werden vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung den Lizitationslustigen kund gemacht. —

K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Sanok am 15. September 1848.

(2263) Kundmachung. (2)

Nro. 3727. Bei dem dieser k. k. vereinten Salinen und Salzverschleiß Administration untergordneten k. k. Montan-Wirthschaftsamte Jaworzno im Krakauer Gebiethe, werden Montag am 2ten Oktober 1848 unter Vorbehalt der höheren Bestättigung das dortherrschaftliche Bier- Brandwein- und Meth-Erzeugungs- und Ausschanksrecht, so wie die Befugniß des Weinschankes, einschließig der zeitlichen Benützung der zur herrschaftlichen Propinazion gehörigen Ausschanks- und Erzeugungs-Gebäude, Geräthschaften, Einrichtungsstücke und Grundstücke, und zwar in den herrschaftlichen Dörfern Jaworzno, Niedzieliska, Długoszyn, Szczakowa, Dąbrowa, Byczyna, Jeleń, so wie in allen zu diesen Dörfern gehörigen Attinentien, auf drei nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1ten November 1848 bis letzten Oktober 1851 an den Meistbiethenden in Pacht gegeben werden.

Die dießfällige Lizitazions-Tagfahrt beginnt am 2t Oktober 1848 um 9 Uhr Vormittags, und ende. an demselben Tage mit Schlag 6 Uhr Abends, die Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr werden von dieser Verhandlung ausgeschlossen.

Nachträgliche Offerten oder mündliche Anbothe werden in keinem Falle angenommen.

Die Anbothe können entweder mittelst schriftlichen versiegelten, mit dem 10|0tigen Vadium und der Aufschrift »Offerte zur pachtweisen Erstehung der Jaworznoer Propinazion« oder auch mündlich bei der im Amtslokale des k. k. prov. Berg- und Hüttenamts zu Jaworzno am besagten Tage statt findenden Lizitations-Verhandlung bis Schlag 6 Uhr Abends abgegeben werden.

Hievon werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die näheren Bedingniße dieser Verpachtung, sowohl in der k. k. Salinen-Administrations-Kanzlei zu Wieliczka, als auch bei dem k. k. Berg- und Hüttenamte zu Jaworzno und bei dem k. k. Montan-Wirthschaftsammte zu Niedzieliska während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Bei beiden letztgenannten Aemtern können schriftliche versiegelte Offerte auch

vor dem Lizitationstage zur Deponirung eingereicht werden.

Die Eröffnung sämmtlicher Offerten geschieht commissionaliter in Gegenwart der zur mündlichen Lizitations-Verhandlung erschienenen Konkurrenten und zwar am Schluße der mündlichen Lizitation d. i. um 6. Uhr, daher auch bis dahin schriftliche Offerte überreicht werden können.

Das Vadium des auf der einen oder anderen Seite verbliebenen Bestbiethers wird bis zur Richtigstellung der Pacht-Caution, welche in dem 4. Theile des einjährigen Pachtzinses besteht, zurückbehalten, die Vadien der übrigen Lizitanten aber werden nach gänzlich geschlossenem Lizitationsakte den Betreffenden zurückgestellt.

Jeder Pachtlustige hat somit vor der Lizitation das in den dießfälligen Bedingnissen festgesetzte Vadium entweder bar oder in kassenmäßigen Staatspapieren zu Handen der Lizitazions-Commission zu erlegen, sich überdieß über das zu diesem Unternehmen erforderliche Vermögen, so wie über guten Leumund, und daß er k. k. österreichischer Unterthan ist, mit glaubwürdigen Zeugnissen auszuweisen.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration.

Wieliczka am 5ten September 1848.

(2262) Lizitations-Ankündigung (2)

Nro. 16105. Zur Hereinbringung der hinter der Grundherrschaft Jezierna mit Ende des 2. Quartals 1848 anhaftenden Aerarialsteuern und sonstigen Kreiskassaersätze wird am 6. Oktober 1848 in der Złoczower Kreisamtskanzlei die Lizitation zur einjährigen Verpachtung des Jezierner Propinationsgefälls bestehend in dem freyen Ausschanke verschiedener Getränke in den im Teritorio der Herrschaft Jezierna befindlichen 5 Wirtshäusern abgehalten werden. Zum Ausrufspreise wird der bisherige jährliche Pachtschilling von 2700 fl. C. M. wovon das 10 0/0 Vadium vor Beginn der Lizitation zu erlegen kommt angenommen werden.

Die näheren Lizitationsbedingniße werden den Lizitationslustigen vor Beginn der Verhandlung bekannt gegeben werden.

Złoczow am 31. August 1848.

(2283) Licitations-Kundmachung. (1)

Nr. 7253. Die k. k. galizische Oberpost-Verwaltung bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß bei derselben am 16. October 1848 während der gewöhnlichen Amtsstunden ungefähr 75 Zentner altes Reif- und Brucheisen im öffentlichen Versteigerungswege an den Meistbiethenden werden hintangegeben werden.

Die Kauflustigen haben daher am obigen Tage um 9 Uhr Vormittags in der hierortigen Oberpostverwaltungskanzlei zu erscheinen, und sich mit dem vor der Lizitazion zu erlegenden Vadium von 40 fl. C. M. zu versehen.

Dem Ersteher des Eisens wird obliegen, die Abwägung desselben bei der städtischen Wage, so wie den Transport dahin auf eigene Kosten zu veranlassen, und somit jenen Betrag einzuzahlen, welcher sich mit Rücksicht auf das bei der städtischen Wage zu erhebende Gewicht herausstellen wird

Von der k. k. gal. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 18. September 1848.

(2137) Kundmachung (2)

Nro. 16439. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung als Obervormundschaftsbehörde wird bekannt gegeben, das die von hieraus beschlossene Verlängerung der Vormundschaft über die obbenannte Anna Kowalska zurückgerufen und dieselbe zur Verwaltung ihres eigenen Vermögens für fähig erklärt worden ist.

Lemberg den 12. August 1848.

(2110) Ogłoszenie. (1)

Nro. 16922. Ces. k. Sąd szlachecki Lwowski Zofię Głębockę niniejszém uwiadamia, że w skutek prośby przez Konstantego Fihausera pod dniem 28. Czerwca 1848 do l. 16922 podanéj, na fundamencie kwitu z dnia 29. Września 1845 zmazanie sumy 4000 złr. w. w. z odsetkami 6/100 od dnia 24. Czerwca 1813 rachować się mającemi z dóbr Bruśnika Tabuli krajowéj pod dniem dzisiejszym nakazane zostało.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanéj Zofii Głogowskiéj niewiadome jest, przeto c. k. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Kabatha, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Starzewskiego, któremu rezolucya niniejsza doręczona została.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 5. Lipca 1848.

(2242) Lizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 12211/1848. Ueber Auftrag des k. k. General-Rechnungs-Direktoriums und mit Genehmigung des k. k. Landes-Präsidiums werden am 2ten October l. J. und in den nachfolgenden Tagen beiläufig Eintausend Centner aus der vorgenommenen Skartirung der Akten der galiz k. k. Provinz.-Staatsbuchhaltung gewonnenen unbrauchbaren Papiers, entweder im Ganzen, oder in Parthien zu 250 und 500 Centner n. ö. Gewichts täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags, dann von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in dem der k. k. Prov. Staatsbuchhaltung zugehörigen Aktendepot des Bernhardiner Klosters mittelst öffentlicher Lizitazion gegen gleich zu lei-

stende baare Bezahlung veräußert werden. — Diese Akten besten aus halben und ganzen Bögen, dann aus Heften beschriebenen und gedruckten Papiers, endlich aus in steifen Deckeln gebundenen Büchern verschiedenen Formats.

Dieses Papier darf mit Ausnahme der Deckel von dem Käufer zu nichts andern als zum Verstampfen auf einer Papiermühle verwendet werden, was unter den nachstehend angegebenen Vorschriften geschehen muß.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse sind:

1) Die Veräußerung wird zuerst parthienweise nach dem Wunsche der Käufer entweder zu 250 oder zu 500 Centner vorgenommen werden.

Hiernach wird die ganze Masse von beiläufig 1000 Centner ausgebothen, und der Verkauf nach dem sich günstiger darstellenden Resultate abgeschlossen.

2) Der Kaufwerber erlegt zu Handen der Lizitazions-Kommission für das ausgesetzte Quantum von 250 Centner fünf und zwanzig Gulden, für das Quantum von 500 Centner fünfzig Gulden, als Vadium, welches bei Ausbiethung des ganzen Papier-Vorrathes auf denjenigen Betrag zu ergänzen sein wird, der dem zehnten Theile des nach der parthieweisen Veräußerung entfallenden ganzen Kaufschillings entspricht.

3) Nach Beendigung der Lizitazion werden die eingelegten Vadien denjenigen, welche Nichts erstanden haben, sogleich zurückgestellt.

4) Die Käufer einer oder mehrerer Parthien Papiers aber haben ihre Vadien bis zur genauen Erfüllung ihrer Lizitazionsbedingnisse, in so weit sie ihnen Verpflichtungen auferlegen, zu belassen, dagegen den nach ihrem Anbothe berechneten Kaufpreis für das ausgebothene und erstandene Papierqnantum sogleich zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen. Ueberdieß hat jeder Käufer bei der Lizitazions-Kommission anzugeben, in welcher Papiermühle das von ihm erstandene Papierquantum verstampft, oder eingeweicht werden wird.

5) Die Papiere sind noch nicht abgewogen, und werden demnach nur in Parthien nach einer augenfälligen Schätzung ihres Gewichts zum Verkauf ausgebothen. Sobald aber der Käufer den Tag bestimmt haben wird, an welchem er das erstandene Quantum mit eigenen Fuhren in die Papiermühle zum Verstampfen abholen lassen will, so wird ihm dasselbe auf einer zimentirten Wage gleich in dem Aktendepot zugewogen werden.

6) Es genügt, wenn das erstandene Papier zur weiteren Verarbeitung unter der Aufsicht eigener, von der k. k. Prov. Staatsbuchhaltung beigegebener Beamten, in den Bottichen eingeweicht, oder mit heißem Wasser überbrüht wird.

7) Der Käufer hat demnach an dem angemeldeten Tage das erstandene Quantum Papiers nicht nur ganz zuverläßig abzuholen, sondern dasselbe auch ohne Aufenthalt auf seine Kosten in die Papiermühle abzuführen.

8) Die Reise und Zehrungsköstem der zur Aufsicht beigegebenen Beamten bestreitet zwar der Staatsschatz; dem Käufer liegt jedoch ob, seine Maßregeln dergestalt zu treffen, daß nicht nur der Transport, sondern auch das Einweichen des gekauften Papiers zum Nachtheile des h. Aerars nicht ohne Noth verzögert werde. Es wird demnach bestimmt, daß ein Quantum von 250 Centner Papiers in demselben Tage, an welchem es dem Käufer zugewogen sein wird, noch auf zwei Meilen transportirt werden müsse.

Auf weiteren Transporten müssen überdies fünf Meilen des Tags zurückgelegt und vom Tage der Ankunft auf der Papiermühle an gerechnet, ein Quantum von 250 Cenntner binnen fünf Tagen eingeweicht werden. Sollten jedoch aus Schuld des Käufer diese Fristen überschritten werden, so ist er verbunden, die Zehrungskosten der zur Aufsicht beigegebenen Beamten für jeden Tag darüber zu bezahlen, welche von seinem eingelegten Vadium werden in Abzug gebracht werden.

9) Die entbehrlich gewordenen Bücher werden besonders veräußert werden, und es wird gestattet werden, daß der Käufer von denselben die Deckeln ablöse. Das in diesen Büchern enthaltene Papier muß gleichfalls verstampt werden.

10) Erst nachdem die zur Ueberwachung der Einweichung bestimmten Beamten den pünktlichen Vollzug dieses Geschäftes werden einberichtet haben, und nach bewirkter Abrechnung mit den Käufern über die von ihnen etwa noch zu leistenden Nachzahlungen oder Vergütungen werden ihnen die eingelegten Vadien gegen ungestämpelte Quittungen zurückgezahlt werden, wobei jedoch kein unnöthiger Verzug Statt finden soll.

11) Das erkaufte Papier muß von dem Käufer binnen Ein und Zwanzig Tagen nach Beendigung der Lizitazion aus dem Aktendepot im Bernhardiner Kloster, wie schon gesagt, auf seine Kosten abgeholt werden. Der Käufer, welcher diesen Verbindlichkeiten nicht nachkommt, wird für kontraktbrüchig erklärt, und das von ihm erstandene Papierquantum wird sonach zu Gunsten des Staatsschatzes veräußert werden. Derselbe wird aber des eingelegten Vadiums, so wie des bezahlten Kaufpreises verlustig. Es steht übrigens der mit der Erfüllung dieses Kontraktes beauftragten Prov. Staatsbuchhaltung frei, alle jene Maßregeln zu ergreifen, welche zur unaufgehaltenen Erfüllung des Kontraktes führen.

12) Das auch von den Käufern zu unterfertigende Lizitazions-Protokoll hat die Stelle eines Vertrages zu vertreten, weßhalb jeder Käufer die Stäm-

pelgebühr von der Geldquote, welche er für das erkaufte Papierquantum zu erlegen hat, entrichten muß.

Lemberg den 29. August 1848.

(2250) Ankündigung. (3)

Nro. 15350. Wegen Sicherstellung der für das hierortige k. k. Strafgericht auf das Militär-Jahr 1849 erforderlichen Bekleidungs-, Beheitzungs-, Beleuchtungs- und sonstigen Materialien, wird am 4. October 1848, und in den darauf folgenden Tagen eine öffentliche Versteigerung in der Stanislauer Kreisamtskanzlei abgehalten werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Stanisławow am 14. September 1848.

(2238) Licitations-Ankündigung. (3)

Nr. 7107. Von der k. k. Kaal Bezirks-Verwaltung im Rzeszower Kreise, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der k. k. allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleischausschrottung Tarif-Post 10 bis 16 in dem aus der Stadt a) Sokołow, b) Leżaysk, c) Tyczyn, d) Głogow, e) Lancut, f) Zołynia, g) Dzikow und h) Przeworsk dann den zu diesen Städten gehörigen Ortschaften gebildeten Verzehrungssteuer-Bezirke, so wie des der Gemeinde zu Leżaysk, Lańcut, Przeworsk bewilligten Zuschlages auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1849 mit stillschweigender Erneuerung auf ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Aufkündigung im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Benehmen Folgendes bedeutet.

1tens. Die Versteigerung wird bei der Rzeszower k. k. Kaal. Bezirks-Verwaltung und zwar für den Bezirk Sokołow am 2ten Oktober 1848 um 9 Uhr Vormitags.

Bezirk Leżaysk am 2. Oktober 1848 um 3 Uhr Nachmittags

Bezirk Tyczyn am 3ten Oktober 1848 um 9 Uhr Vormittags.

Bezirk Łańcut am 4ten Oktober 1848 um 9 Uhr Vormittags.

Bezirk Dzikow am 5ten Oktober 1848 um 9 Uhr Vormittags.

Bezirk Głogow am 3ten Oktober 1848 um 3 Uhr Nachmittags.

Bezirk Zołynia am 4ten Oktober 1848 um 3 Uhr Nachmitags.

Bezirk Przeworsk am 5ten Oktober 1848 um 3 Uhr Nachmitags.

2tens. Der Fiskalpreis ist auf den jährlichen Betrag, und zwar:

Sokołow 1045 fl. 5 kr.

Leżaysk 1416 fl. 39 kr. am Verzehrungssteuer— 58 fl. 4 kr. an Gemeinde - Zuschlag — zusammen 1474 fl. 43 kr. C. M.

Tyczyn 802 fl. 16 kr.

Głogow 1549 fl. 50 kr.

Łańcut 2504 fl. 15 kr an Verz. Steuer — 326 fl 6 kr. an Gem. Zuschlag — zusammen 2830 fl. 21 kr. C. M.

Zołynia 1402 fl. 12 kr.

Dzikow 1157 fl. 52 kr.

Przeworsk 2971 fl. 50 kr. an Verzehrungs-Steuer — 99 fl. 26 kr. an Gemeinde Zuschlag — zusammen 3071 fl. 16 kr. C. M. bestimmt.

3tens. Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den dem 10. Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag und zwar a) Sokołow, b) Leżaysk, c) Tyczyn, d) Głogow, e) Łańcut, f) Zołynia, g) Dzikow, h) Przeworsk im Baaren oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Vadium der Lizitations-Kommission vor dem Beginne der Feilbiethung zu übergeben. Der erlegte Betrag wird ihnen, mit Ausnahme desjenigen, der den höchsten Anboth gemacht, und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Versteigerungsaktes in Haftung bleibt, nach dem Abschluße der Versteigerung zurückgestellt.

4tens. Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen; derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Vadium belegt sein, den bestimmten Preisbetrag, und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingnissen nicht im Einklange wäre.

Diese Offerten sind bei dem Vorsteher der Kaal-Bezirks-Verwaltung in Rzeszow bis Sechs Uhr Abends den Tag vor der abzuhaltenden Lizitation versiegelt zu überreichen und werden, wenn Niemand mehr mündlich lizitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbiether erfolgt.

5tens. Die übrigen Pachtbedingnisse können überdieß bei der k. k. Caal-Bezirks-Verwaltung in Rzeszow so wie bei dem k. k. Finanz-Wach-Comissär im hiesigen Caal-Bezirke in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Lizitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Rzeszow am 12. September 1848.

(2143) **Vorladung.** (3)

Nro. 7512. Nachdem am 20ten July 1848 bei Strzemilcze an der russischen Gränze zwischen dem Zamniszker und Pietrykower Bienengarten mehreren unbekannten entflohenen Partheien Stück schwarzen Kamlot schafwollener Hosenstoff, Perkal, baumwollener Hosenstoff, geschliffene Gläser und Säcke Thee, von der k. k. Finanz-Wache abgejagt wurden, und unter Anzeigungen des Schleichhandels der Aufenthaltsort der Eigenthümer unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Cam. Bezirks-Verwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Brody am 19ten August 1848.

(2252) **Kundmachung.** (2)

Vom 14557. Von Seite des Stanislawowor k. k. Kreisamtes wird bekannt gemacht, daß nachdem die in Folge h. Hofkammerpräsidialdekrets vom 31. May 1847 Z. 3995, und h. Gub. Erlasses vom 12. Hornung 1848 Z. 22860 zur Veräußerung der Kadukentheile nach Paul Dąbrowski in Ladzkie auf den 31. August d. J. ausgeschriebene Lizitation fruchtlos abgelaufen ist, zur Veräußerung dieser Gutsantheile eine neuerliche Lizitation am 17. Oktober 1848 in der Stanisławower Kreisamtskanzlei abgehalten werden wird.

Der ausgemittelte Schätzungswerth von 524 fl. 10 kr. C. M. wird zum Fiskalpreise angenommen, wovon 10 0/0 als Vadium zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen sind.

Kauflustige haben sich am besagten Tage hieramts einzufinden, wo ihnen die näheren Lizitationsbedingnisse werden bekannt gegeben werden.

Das zu veräußerende Objekt kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Stanisławow am 7. September 1848.

(2272) **Edictal-Vorladung.** (2)

Nro. 233. Von Seiten der Conscriptions-Obrigkeit Laskowa Bochnier Kreises, wird der in Laskowa sub Haus-Nro. 46/4 im Jahre 1826 geborne, militärpflichtige und unbefugt abwesende Franz Pitel aufgefordert, binnen 6 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieser Vorladung in seine Heimath rückzukehren, oder binnen derselben Frist seine Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonsten gegen ihn nach dem a. h. Auswanderungspatente verfahren werden wird.

Laskowa am 10. September 1848.

(2221) **Kundmachung.** (3)

Nro. 20413. Zur Lieferung des Wollenbedarfs für das hiesige Arbeitshaus im Militär-Jahre 1849 wird die öffentliche Lizitazion auf den 5ten, 9ten und 11ten October l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, und solche wird im Rathhausgebäude abgehalten werden. Die Lizitazions-Bedingnisse so wie die Ausrufspreise können einige Tage vor der Lizitazion bei der Korrekzionshaus-Verwaltung eingesehen werden. Es werden auch schriftliche Anbothe angenommen, nur müssen dieselben bis zum letzten Lizitazionstage entweder der Versteigerungs-Commission oder bei dem Magistrate eingereicht, der Mindestboth in Buchstaben ausgedrückt, und mit dem Vadium belegt seyn.

Lemberg den 3. September 1848.

(2271) **Licitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 1176. Vom Cameral-Justizamt Bolechow als Realinstanz, wird hiemit öffentlich kund gemacht, daß über Ansuchen des k. k. Stanisławower Landrechts vom 14. August 1848 Zahl 7559 zur Befriedigung der von der k. k. Kammerprokuratur Namens der Bolechower Stadtgemeinde wider Carl und Antonia Starke mit dem k. landrechtlichen Urtheil vom 31. März 1847 Zahl 3132 ersiegten Forderung von 750 fl. C. M. sammt 5 0/0 Zinsen vom 1. März 1841 bis zum Zahlungstage der Gerichtskosten pr. 16 fl. 53 kr. C. M., dann der Exekuzionskosten pr. 6 fl. 52 kr., 21 fl. 20 kr. und 14 fl. 52 kr. C. M. die exekutive Feilbiethung der der Solidar-Schuldnerinn Antonia Starke gehörigen sub C. N. 179 und 182 in Woloska wieś gehörigen Realität am 26. September, 9. und 24. November 1848, jedesmal um die 10te Vormittagsstunde unter nachfolgenden Bedingungen hieramts vorgenommen werden wird:

1) Als Ausrufspreis der zu veräußernden Realität zur Cos. Zahl 179 und 182 zu Wołoska wieś wird der in dem Schätzungsakte ausgemittelte Werth von 3299 fl. 22 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat vor der vorzunehmenden Feilbiethung zu Handen der Lizitazions-Commission ein Angeld von 10 0/0 des Ausrufspreises zu erlegen, welches nach geendeter Lizitazion von dem Meistbiether auf Abschlag des Kaufschillings in Empfang genommen, den übrigen Mitbiethern aber sogleich zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die auf den feilzubiethenden Realitäten haftenden Schulden, so-

weit sich der Kaufpreis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten; es werden daher sämmtliche Gläubiger hiemit aufgefordert, die dießfalls ihnen zustehenden Rechte vor der Feilbiethung nachzuweisen, widrigens angenommen werden wird, daß sie in den gewöhnlichen Erlag des ganzen Kaufschillings willigen.

Die Stadtkassa-Forderung von 750 fl. C. M. wird dem Käufer nicht belassen, und muß nach der 4ten Bedingung erlegt werden.

4) Der Bestbiether ist verpflichtet den angebothenen Kaufschilling längstens innerhalb 30 Tagen nach dem der Feilbiethungsakt die gerichtliche Genehmigung erhalten haben wird, mit Einvernehmung des erlegten Angeldes, und der etwa nach der 3ten Lizitazions-Bedingung zu übernehmenden Schulden in das Erlagsamt des Bolechower k. k. Cameral-Justizamtes zu erlegen.

5) Wenn der Bestbiether den angeführten Bedingungen Genüge geleistet haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Realitäten ausgestellt, derselbe als Eigenthümer intabulirt, und die darauf haftenden und nicht übernommenen Schulden von denselben gelöscht, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

6) Zur Vornahme der Feilbiethung in der Bolechower Cameral-Justizamtskanzlei werden drei Termine, nämlich:
mit dem Bemerken festgesetzt, daß für den Fall als die zu veräußernden Realitäten in den beiden ersten Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollten, im dritten Termine die Veräußerung auch unter dem Schätzungswerthe Statt finden werden.

7) Sollte der Käufer den im dritten und vierten Punkte enthaltenen Verpflichtungen nicht nachkommen, so wird eine abermalige Feilbiethung jedoch nur mit einem einzigen Termine auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Käufers ausgeschrieben, hiebei die Veräußerung auch unter dem Schätzungswerthe Statt finden, der Käufer aber für jeden durch seine Kontraktsbrüchigkeit entspringenden Schaden für verantwortlich erklärt.

8) Den Kauflustigen steht frei, den Tabularextrakt und Schätzungsakt der zu verkaufenden Realitäten bei dem k. k. Cameral-Justizamte einzusehen.

Bolechow den 14. September 1848.

(2232) **Kundmachung.** (2)

Nro. 6383/1848. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit kund gemacht, daß auf Ansuchen der Frau Anastasia Szymońska ddto. 3. Juni 1848 Zahl 6383 zur Hereinbringung der von ihr wider die Frau Ludwika Bieńkowska ersiegten Summe von 389 fl. C. M. sammt sechspercentigen Zinsen vom 15. März 1339, bis 14. April 1847, dann 5perce-tigen Zinsen vom 14. April 1847 bis zur wirklicher Zahlung des Kapitals gerechneten, Gerichtskosten von 9 fl. 30 kr. und Exekuzionskosten im Betrage von 6 fl. und 14 fl. C. M. die exekutive hiergerichts vorzunehmende Feilbiethung der auf den Gütern Sułow und Dolki Bochnier Kreises früher für Frau Ludwika Bieńkowska gegenwärtig für Frau Justina Tomkiewicz lib. Dom. 291. pag. 99. n. 51 und 66. on. und pag. 109. n. 71. verbücherten Summe von 4975 fl. 30 kr. C. M. sammt 5percentigen Zinsen welche nach Abzug des für Herrn Adalbert Bandrowski verbücherten Betrages von 100 fl. den Rest des eben dort versicherten Kapitals von 5075 fl. 30 kr. C. M. bildet, und zwar unter nachfolgenden Bedingungen in 3 Terminen d. am 11ten October, 9ten November und 7ten December l. J. jedesmal um die 10te Vormittagsstunde abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der zu veräußerden Summe mit 4975 fl. 30 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat den zehnten Theil des erwähnten Betrages und zwar die runde Summe von 500 fl C. M. als Angeld zu Handen der Feilbiethungs-Commission im Baaren zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitlizitirenden aber gleich nach Abschluß dieser Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

Das Angeld kann auch in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditsanstalt, gemäß dem Kreisschreiben vom 10. Jäner 1846 Zahl 1423 erlegt werden, welches in Pfandbriefen erlegte Vadium jedoch in den Kaufschilling nicht eingerechnet, sondern dem Meistbiethenden, sobald er der 3ten Bedingung wird Genüge geleistet haben, zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende wird verpflichtet seyn, binnen 30 Tagen nachdem der Feilbiethungsakt vom Gerichte bestätigt, und ihm der Bescheid hierüber eingehändigt seyn wird, den ganzen angebothenen Kaufpreis mit Einrechnung des im Baren erlegten Angeldes, wenn aber dieses in Pfandbriefen wäre erlegt worden, den ganzen Kaufpreis im Baren an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen.

4) Sollte in dem 1ten oder 2ten Feilbiethungs-Termine nicht der Nominal-Werth gebothen werden, so wird die besagte Summe erst nach vorläufiger Vernehmung der Hypothekargläubiger in demselben 2 Termine d. i. am 9ten November l. J. und nach ihrer Einwilligung am 3ten Feilbiethungstermine auch unter ihrem Nominal-Werthe hintangegeben.

5) Sobald der Käufer der 3ten Bedingung Genüge geleistet haben wird, wird demselben das Ei-

genthumsdekret hinsichtlich der erkauften Summe sammt Interessen ausgefertigt, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer intabulirt, und alle auf der erkauften Summe intabulirten Lasten extabulirt werden.

6) Sollte aber der Käufer der 3ten Bedingung in der bestimmten Frist nicht Genüge leisten, so wird auf dessen Gefahr u. Kosten eine neue Versteigerung dieser Summe in einem einzigen Termine und unter dem Nominal-Werthe ausgeschrieben und abgehalten und er nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern wenn dieses nicht ausreichen sollte, auch mit allem seinem Vermögen für allen aus seiner Wortbrüchigkeit entstandenen Schaden und verursachte Kosten zu haften haben.

7) Ist den Kauflustigen gestattet, die Tabularextrakte der Güter Sułow und Dołki, dann der zu veräußernden Summe in der hiergerichtlichen Kanzlei einzusehen.

Von der Ausschreibung dieser Feilbiethung werden die Exekuzions-Führer Frau Anastasia Szymońska die geklagte Frau Ludwika Bieńkowska, die Eigenthümerinn der zu veräußernden Summe Frau Justina Tomkiewicz, dann die Tabulargläubiger Frau Marianna Ziembińska, Vincenz Ziembiński zu eigenen Händen, endlich jene Gläubiger, deren Forderungen erst nach dem 28. October 1847 zur Verbücherung gelangten, oder denen der Feilbiethungsbescheid entweder gar nicht oder zu spät zugestellt wurde, mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß denselben zur Wahrung ihrer Rechte der hiergerichtliche Advokat Herr Dr. Piotrowski mit der Substituzion des Herrn Ad. Dr. Radkiewicz als Kurator aufgestellt worden sey, an welchen sie sich mit ihren Rechtsbehelfen zu wenden, oder einen andern Bevollmächtigten zu ernennen und diesem Landrechte bekannt zu geben, oder endlich zur Wahrung ihrer Rechte persönlich zu erscheinen haben, widrigens sie sich die Folgen ihres Saumsales selbst zuzuschreiben hätten.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Tarnow den 12. Juli 1848

Obwieszczenie

Nr. 6383-1848. Ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski do powszechnéj podaje wiadomości, iż w skutek prośby P. Anastazyi Szymońskiéj z dnia 3. Czerwca 1848 do L. 6383 wniesionéj na zaspokojenie sumy 889 złr. m. k. wraz z odsetkami 6 od 100 od dnia 15. marca 1839 r. do 14. kwietnia 1847 r. zaś od dnia 14, kwietnia 1847 r. aż do zaspokojenia téj należytości po 5 od 100 rachować się mającémi, oraz z kosztami sądowémi i egzekucyjnémi 9 złr. 30 kr. 6 złr. i 14 złr m. k. P. Anastazyi Szymońskiéj przeciw p. Ludwice Bieńkowskiéj przysądzonéj publiczna w drodze egzekucyi w tutejszym c. k. Sądzie szlacheckim odprawić się mająca licytacya kwoty 4975 złr. 30 kr. m. k. resztującéj z sumy 5075 złr. 30 kr. m. k. na dobrach Sułowie i Dołkach w Cyrkule Bocheńskim leżących lib. dom 291 pag. 99. n. 51 i 66 on. zabezpieczonéj, która po odstąpieniu na rzecz p. Wojciecha Bandrowskiego kwoty 100 złr. m. k. z odsetkami dla p. Ludwiki z Chochorowskich Bieńkowskiéj jeszcze pozostająca dawniéj na jéj imie intabulowana, a dziś w skutek cesyi na rzecz p. Justyny z Makowskich Tomkiewiczowéj w księdze własności 291 strona 109 L. cięż. 71 ciąży w trzech terminach, to jest na dniu 11. Października, 9. Listopada i 7. Grudnia t. r. zawsze o godzinie 10. z rana przedsięwzięta będzie, a to pod następującémi warunkami:

1) Za pierwszą cenę wywołania stanowi się cena nominalna suma 4975 złr. 30 kr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany przed rozpoczęciem licytacyi dziesiątą część téjże sumy, t. j. okrągłą kwotę 500 złr. m. k. jako zakład do rąk komisyi licytacyjnéj w gotowiźnie złożyć, która najwięcéj ofiarującemu do ceny kupna porachowaną, zaś innym licytującym po skończonéj licytacyi natychmiast zwróconą zostanie. Zakład ten stosownie do okólnika z dnia 10. Stycznia 1846 do L. 1423 także w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego złożony być może, które jednak do ceny kupna porachowane nie będą, tylko najwięcéj ofiarującemu po dopełnieniu 3. warunku zwrócone zostaną.

3) Najwięcéj ofiarujący obowiązany będzie w 30. dniach po sądowém zatwierdzeniu licytacyi i po wręczeniu onemu rezolucyi, cenę kupna, porachowawszy do niéj zakład w gotówce złożony, albo jeżeli tenże w listach zastawnych byłby złożonym, całkowitą cenę ofiarowaną do depozytu tutejszego sądu złożyć.

4) Wrazie jeżeliby nawet na piérwszym lub drugim terminie nominalna wartość wspomnionéj sumy otrzymaną być nie mogła, natenczas dopiéro za poprzedniczém wysłuchaniem wierzycieli zahypotekowanych względem zaproponowania ułatwiających warunków licytacyi w tymże samym drugim terminie t. j. 9. Listopada t. r. i za ich zezwoleniem w duchu §. 433 i 148 kod. post. sąd. ta suma na 3. terminie nawet niżéj ceny nominalnéj sprzedaną będzie.

5) Skoro nabywca warunkowi w punkcie 3cim wyrażonemu zadosyć uczyni, dekret własności nabytéj sumy i jéj odsetek onemu wydany i tenże na jego koszta jako właściciel intabulowany zostanie, oraz wszelkie zahypotekowane ciężary z téjże sumy wymazane będą.

6) Gdyby zaś nabywca warunkowi trzeciemu w oznaczonym terminie zadosyć nie uczynił, w tenczas jego kosztem i niebezpieczeństwem nowa

sprzedaż wspomnionéj sumy rozpisaną i ta suma w jednym tylko terminie także niżéj ceny nominalnéj sprzedaną i tenże w razie niewystarczającege zakładu także własnym majątkiem za szkodę i wszelkie koszta z powodu niedopełnionego swego obowiązku wynikającą odpowiedzialnym zostanie.

7) Chęć kupienia mającym wolno zostaje wyciąg tabularny dóbr Sułowa i Dołków tudzież sumy na publiczną sprzedaż wystawionéj w tutejszéj Registraturze przejrzeć albo w odpisie podnieść.

O rozpisanej licytacyi zawiadamiają się egzekucyę prowadząca pani Anastazya Szymońska, zapozwana p. Ludwika Bieńkowska właścielka sumy na sprzedaż wystawionéj, p. Justyna Tomkiewiczowa tudzież wierzyciele na téj sumie intabulowani jako to: p. Maryanna z Kownackich Ziembińska, p. Wincenty Ziembiński do rąk własnych, nareszcie ci wierzyciele, którzyby po 28. Października 1847 r. z swojemi należytościami do ksiąg dóbr ziemkich weszli, lub też którzyby teraźniejsze rozstrzygnienie z jakiéjbądź przyczyny wcale nie albo przed terminem sprzedaży doręczonym nie zostało, do rąk postanowionego onymże jednocześnie obrońcy w osobie pana adwokata Piotrowskiego z zastępstwem pana adwokata Ratkiewicza z tym dodatkiem co do tych ostatnich wierzycieli, iż takowym wolno zostaje, w celu czuwania nad swojemi prawami albo osobiście stanąć, albo innego pełnomocnika sobie obrać, i Sąd tutejszy o tém wyborze uwiadomić, w razie przeciwnym tylko sobie skutki z opóźnienia wynikłe przypiszą.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow dnia 12 Lipca 1848.

(2273) **Kundmachung.** (2)

Nro. 10975. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gemacht, es sey über Ansuchen der Jüdes Fried im Wege der Exekution gegen Joel Karol betreff der Befriedigung des ersiegten Betrages von 700 fl. Conventions = Münze s. N. G. und Kosten in die öffentliche Veräußerung der unter Nro. 185 2/4 gelegenen dem Joel Karol gehörigen Realitätshälfte gewilliget worden, welche hiergerichts am 24. October und 27. November 1848 um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird.

1) Zum Ausrufspreise wird der durch den gerichtlichen Schätzungsakt erhobene Werth der schuldnerischen Realitätshälfte im Betrage von 17223 fl. 59 1/2 kr. C. M. angenommen.

2) Die Kauflustigen sind gehalten ein 10perzentiges Angeld der Lizitazionskommission zu übergeben, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten zurückgestellt werden wird.

3) Dreißig Tage nach Bestätigung des Lizitazions-Aktes soll der Kaufpreis gerichtlichich erlegt werden, ansonst die frägliche Realitätshälfte auf Gefahr und Kosten des vertragsbrüchigen Erstehers in einem neuen einzigen Termine um jeden Preis selbst unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird. Sollten jedoch einige der intabulirten Gläubiger die Zahlung ihrer Forderungen vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht annehmen wollen, so ist der Käufer verpflichtet diese Forderungen nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings über sich zu nehmen, und hat in diesem Falle nur den Rest des Kaufschillings zu erlegen.

4) Sobald der Käufer der Bedingniß ad 3 Genüge geleistet haben wird, wird demselben der physische Besitz der erkauften Realitätshälfte übergeben, das Eigenthumsdekret erfolgt, und die Tabularlasten auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Was die Einsichtsnahme der Grundlasten, des Schätzungsaktes der Steuer und der Erträgniße betrift, so steht diese in der Stadtafel in der Registratur und in der Stadtkasse frei.

6) Im Falle in den obigen zwei Terminen die frägliche Realitätenhälfte über oder um den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden sollte, so wird zu der zu pflegenden Einvernehmung der intabulirten Gläubiger bezüglich der Bestimmung erleichternder, dem künftigen Edikte einzuschaltenden Bedingnisse der Termin auf den 28ten November 1848 um 3 Uhr Nachmittags bestimmt, zu welchem sämmtliche intabulirten Gläubiger unter der Strenge vorgeladen werden, daß die nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der erscheinenden und sich erklärenden Gläubiger werden beigezählt werden. Wovon alle intabulirten Gläubiger mit dem Beisatze verständiget werden, daß für jene Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche in der Zwischenzeit in die Stadttafel gelangen würden, zur Wahrung ihrer Rechte ein ämtlicher Vertreter in der Person des Herrn Adv. Rajski mit Substituirung des Herrn Adv. Fangor bestellt worden ist, welchem dieser Bescheid zugestellt werden wird.

Lemberg am 20. Juli 1848.

Obwieszczenie.

Nr, 10975. Magistrat stołecznego miasta Lwowa wiadomo czyni, że stosownie do podania Jüdes Fried przeciw prawopadłemu Joelowi Karol; celem zaspokojenia winnéj summy 700 złr. m. k. z procentami i wydatkami połowa realności Joella Karol pod nr. 185 2/4 leżąca, w drodze exekucyi dnia 24. Października i 27. Listopada r. b. o godzinie 3. z południa w tutéjszem sądzie pod

następującemi warunkami publicznie sprzedaną będzie.

I. Za cenę kupna oznacza się kwota szacunkowa podług przedsięwzlętéj sądowy detacyi na sumę 17223 złr. 59 1/2 kr. m. k. wyprowadzona.

II. Chęć kupienia mający obowiązani są 10/100 jako wadium do rąk komissyi licytacyjnéj złożyć, która kwota kupicielowi do ceny kupna przedaży wrachowana, innym zaś zaraz oddaną będzie.

III. Wtrzydziestu dniach po potwierdzeniu aktu licytacyi, kwota kupna i sprzedaży ma być sądownie złożona, w przeciwnym razie albowiem, na koszta i niebespieczeństwo kupiciela: połowa téj realności w jednym tylko nowym terminie za jakąkolwiek cenę, nawet poniżéj szacunku sprzedaną będzie. Gdyby zaś niektórzy intabulowani wierzyciele przed upływem czasu wypowiedzenia swych pretensyi odebrać nie chcieli, to kupiciel obowiązany jest, takowe w miarze ofiarowanéj kwoty kupna, na siebie przyjąć, i w tém razie obowiązany jest, tylko resztujące kwote sądowi złożyć.

IV. Gdy kupiciel 3mu warunkowi licytacyi zadosyć uczyni, to natenczas tak dekret dziedzictwa do połowy kupionej realności wydany, jako téż i fizyczne posiadanie oddane mu będzie; intabulowane zaś długi na ceny kupna i sprzedaży przeniesione zostaną.

V. Co się tyczy podatków gruntowych, tudzież innych aktów detaxacyi i dochodów, o tém wszystkiém wiadomość w tabuli i kasie miéjskiéj, jakotéż w registraturze zasiągnąć można.

VI. Gdyby wspomniona połowa téj realności w powyższych dwóch terminach za, albo zwyż szacunkowéj ceny sprzedaną być nie mogła, to do percepyi kredytorów intabulowanych względem ustanowienia ułatwiających do przyszłego obwieszczenia wciągnąć się mających warunków licytacyi, termin na dzień 28. Listopada 1848 o 3. godzinie z południa wyznacza się, na któren wszyscy intabulowani wierzyciele pod tym rygorem wzywają się się, że nieobecni do większości głosów obecnych i do deklarujących się wierzycieli, wliczeni zostaną.

O czém wszyscy intabulowani wierzyciele z tym dodatkiem zawiadamiają się; że dla wierzycieli, którymby uwiadomienie teraźniéjsze, w należytym czasie z jakiéjkolwiek przyczyny doręczonym nie zostało, lub którychby pretensye w pośrednim czasie do tabuli weszly, dla strzeżenia praw ich, obrońca sądowy w osobie Pana Adwokata Rayskiego z substytucyą Pana Adwokata Fangora nadaje się, któremu takowa rezolucya doręczoną zostanie.

Lwów dnia 20. Lipca 1848.

(2274) **Edikt.** (2)

Nro. 475. Vom Magistrate der Stadt Jaworow wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Jaworower Cameral-Justiziärs Herrn Kapiszewski Namens des Kammeral-Waisenfondes zur Befriedigung der gegen die Eheleute Johann und Johanna Kiszling ersiegten Forderung von 580 fl. 40 kr. Con. Münze und 3711 fl. 22 kr. W. W. sammt 5/100 vom 1ten November 1838 zu berechnenden Zinsen dann Gerichtskosten und Exekuzionskosten pr. 34 fl. 6 kr. und 53 fl. 18 kr. C. M. am 4ten Termine d. i. am 10ten Oktober 1848 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts, die den Eheleuten Johann und Johanna Kiszling gehörige hier in Jaworow sub Nro. 197. liegende Realität unter den in den früheren Edikten vom 18ten März 1843 Zahl 234 und vom 9ten September 1843 Zahl 804 bekannt gemachten Bedingungen mittelst öffentlicher Lizitazion veräußert, und bei dieser Tagfahrt dieselbe auch um jeden angebothenen Preis hintangegeben werden wird.

Aus der Sitzung des Magistrats.
Jaworow den 26ten August 1848.

(2276) **Ankündigung.** (2)

Nr. 15310. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Lipnicer städtischen Propinazion auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis dahin 1851, eine Lizitazion am 4ten Oktober 1848 in der Lipnicer städtischen Kanzley Vormittags 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 415 fl. 30 kr. C. M. und das Vadium 41 fl. 33 kr. C. M.

Die weitern Licitations-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit; nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Licitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Licitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) Die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Curse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Die versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Licitations-Protokoll eingetragen und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Bochnia am 9ten September 1848.

(2246) **Ankündigung.** (2)

Nro. 10430. Von Seite des Sanoker k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Brzozower städtischen Gefälle, als:

a) Die städtische Fleischbank auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 mit dem Fiskalpreise pr 92 fl. 12 kr. C. M.

b) Die Markt-, Stand-, Maaß- und Waggelder auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 mit dem Fiskalpreise pr. 152 fl. 30 kr. C. M.

c) Die städtische Bierpropinazion auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 mit dem Fiskalpreise pr. 506 fl. C. M.

Die Lizitazion, und zwar: hinsichtlich des Gefälls ad a) am 2ten Oktober 1848, hinsichtlich des Gefälls ad b) am 8ten Oktober 1848, und hinsichtlich des Gefälls ad c) am 4ten Oktober 1848, um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden wird, bei welcher schon Anbothe auch unter dem Fiskalpreise werden angenommen werden.

Lizitazionslustige haben daher versehen mit dem 10/100 Reugelde, an dem gedachten Tage und Stunde in der Brzozower städt. Kämmerei-Kanzlei zu erscheinen.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Commission zu übergeben.

Diese Offerten müssen aber

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conventions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Commission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Sanok am 15ten September 1848.

(2261) **Ankündigung.** (2)

Nro. 16900. Wegen ungünstigen Ergebnißes der auf den 11ten und 12ten September l. J. ausgeschriebenen Verpachtung der vereinten herrschaftlichen und städtischen Branntwein-Propinazion in Kamionka und des Gemeindezuschlages von der Biereinfuhr daselbst, wird hiezu ein neuerlicher Termin auf den 3ten und 4ten Oktober l. J. ausgeschrieben, an welchem Tage die genannten Gefälle in der Magistratskanzlei zu

Kamionka gegen Erlag des 10/100 Vadiums an den Meistbiethenden werden hintangegeben werden.

Die näheren Lizitazions-Bedingniße werden bei der Lizitazion bekannt gegeben werden. —

Vom k. k. Kreisamte.

Złoczow am 14. September 1848.

(2093) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 20227. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Jana Sławińskiego lub też na wypadek jego śmierci niewiadomych jego spadkobierców niniejszém uwiadamia, że P. Maryja 1go małżeństwa Księżna Sabaudyi de Carignan a powtórnego Księżna Montleart — przeciwko niemu lub też jego spadkobiercom — względem extabulacyi prawa trzechletniéj dzierzawy części wsi Jastrzębia górna zwanéj, od czasu połowy quadragesimae 1793 poczynać się mającéj wraz z kwitem na zapłacony trzechletni czynsz dzierzawny 7500 Zł. poł. na rzecz Jana Sławińskiego na połowie wsi Jastrzębi w 9/10 częściach do powódki należącéj, w Księ. włas. 48. str. 255. n. cię 8. z podania 3. Czerwca 1793. do licz. 11224. zaintabulowanego — z całéj połowy wspomnionych dóbr, dnia 1. Sierpnia 1848 do l. 20227 pozew wniósła, i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do wniesienia obrony dzień 13. Listopada 1848 o godzinie 10téj przed południem przeznacza się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Fangora zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Menkesa z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebnych do obrony dowodów postanowionemu obrońcy udzielił lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckigo.

We Lwowie dnia 8go Sierpnia 1848.

(2226) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 14712. Zur Verpachtung der Propination in Rohatyn.

Am 3. Oktober 1848 wird in der Rohatyner Kämmereikanzlei die Lizitation zur Verpachtung der Bier-, Brantwein- und Methpropinazion in der Stadt Rohatyn und deren Vorstädten ferner in der Vorstadt Babince dann in dem Gute Kulce, wie auch in dem zu Załuże gehörigen, im Gütertheilungsakte der Herrschaft Rohatyn zugewiesenen Wirthshause na Błonie genannt, abgehalten werden.

Der Ausrufskreis beträgt 9012 fl. C. M. und es werden auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden. — Jeder Lizitant wird verpflichtet von dem Ausrufspreise 10 0/0 als Vadium entweder im Baaren oder in Sparrkassebücheln vor der Lizitazion zu erlegen. Die Verpachtung geschieht auf 3 nach einander folgende Jahre. Es werden auch schriftliche Offerten angenommen werden, diese müssen versiegelt mit dem erforderlichen Vadium belegt sein, darin das Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, die zur Versteigerung festgesetzte Zeit, auf welche das Objekt gepachtet wird, dann den Pachtschilling in C. M., welcher angebothen wird, in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt sein, dann die ausdrückliche Erklärung des Offerenten, daß er sich allen Lizitationsbedingungen füge, und den Vor- und Zunamen, Charakter und den Wohnort des Offerenten enthalten. Eine ohne diesen Erfordernißen überreichte schriftliche Offerte wird nicht berücksichtigt werden.

Die übrigen Lizitationsbedingungen können bei der Stadtkämmerey Rohatyn eingesehen, und werden bei der Lizitationsverhandlung bekannt gemacht werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Brzeżan am 5ten September 1848.

(2219) **E d i k t.** (3)

Nr. 5919. Von Seite des k. k. Bukow. Stadt- und Landrechtes wird der Sophia Tabora, Marianda Tabora dem Constantin Tabora der Maria Tabora und Cassandra Tabora und falls dieselben nicht mehr am Leben sein sollten, deren unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Baron Mustatza wegen Extabulirung eines zu Gunsten des Manoli Tabora in Betreff der sechsjährigen Pachtung des Gutes Draczenec intabulirten Intromissions-Aktes, angebracht und um richterliche Hilfe gebethen.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthalts dieser Belangten unbekannt ist, und weil sie vielleicht außerhalb den k. k. Provinzen sich befinden hat zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hiesigen Rechtsvertreter Johann v. Zagórski als Curator bestellt mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Westgalizien bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird; die besagten Belangten werden dessen, durch diese öffentliche Ausschrift zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls bey der zur Verhandlung dieser Rechtssache auf den 17. Oktober 1848 früh um 9

Uhr bestimmten Tagfahrt zu rechter Zeit selbst erscheinen, dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe vorlegen, oder sich auch selbst einen anderen Sachwalter bestellen, und diesem Gerichte nahmhaft machen, überhaupt aber die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung diensam finden würden, indem sie sich die aus ihrer Verabsaumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bucowinaer Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz den 20 May 1848.

(2175) **Ankündigung** (2)

Nro 22876. Vom k. k Lemberger Landrechte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach, unbekannten Erben des Anton Sinner, dann der Francisca Münk geb. Sinner mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe Hr. Kasimir Petryczyn unterm 1ten Dezember 1847 Z. 36493 hiergerichts das Ansuchen gestellt, damit denselben aufgetragen werde, nachzuweisen — daß die im Lastenstande der Güter Gnojnik im Hb. 227. S. 341. LP. 41 zu Gunsten des Anton Sinner haftende Vormerkung der Summe von 600 fl. und 400 fl. gerechtfertiget sey

Da der Aufenthaltsort der Erben des Anton Sinner und der Francisca Münk geb. Sinner unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger mit Substituirung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Fangor als Curator bestellt, demselben das Gesuch des Kasimir Petryczyn vom 1ten Dezember 1847 Z. 36493. mitgetheilt, und aufgetragen, binnen 90 Tagen nachzuweisin; daß die oberwähnte Vormerkung gerechtfertiget worden sey, oder in der Rechtfertigung hänge, als sonst über das wiederholte Einschreiten des Kasimir Petryczyn diese Vormerkung gelöscht werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Erben des Anton Sinner und Francisca Münk geb. Sinner erinnert, zur rechten Zeit die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden

Aus dem Rathe des k k. Landrechtes.

Lemberg den 5. September 1848.

(2266) **Uwiadomienie.** (2)

Nr. 9900. C. K. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszém wiadomo czyni; a) niewiadomego imienia, nazwizka i pobytu spadkobierców Teresy z Baranowskich Michalczewskiéj, b) niewiadomego pobytu Serafinie z Zborowskich Michalewskiéj, a wrazie jéj śmierci niewiadomego imienia nazwiska i pobytu jéj spadkobierców; c) niewiadomego pobytu Genowefie Hułanieckiéj; d) niewiadomego imienia i pobytu z Milkowskich Moszczeńskiéj; e) niewiadomego pobytu Pawłowi Lewartowskiemu, a wrazie jego śmierci niewiadomego imienia, nazwiska i pobytu jego spadkobiercom, iż przeciwko nim P. Leopoldyna z Michalczewskich Eisenbachowa pod dniem 10. Sierpnia 1848 do l. 9900 pozew do postępowania ustnego względem zawyrokowania, że wszelkie prawa jakie; 1. do Sumy 5000 złp. Teresie z Baranowskich Michalczewskiéj; 2. do Sumy 10000 złp. Serafinie ze Zborowskich Michalczewskiéj; 3. do Sumy 4000 złp. Genofewie Hulanieckiéj; 4 do Sumy 2486 złp. 18. gr. z Milkowskich Moszczyńskiéj; a na koniec 5. co do ewikcyi ogólnéj i szczególnéj Pawłowi Lewartowskiemu przysłużały i na dobrach Plesna na mocy ugody kupna i sprzedaży dóbr Sielec i Lęka w dnio 2. Października 1782 w księdze własności 52. na stronie 125. pod l. 2. cięz. są hypotekowane zprzyczyny zadawnienia już dawno ustały, zgasły i za prawnie nie istniejące uważane być mają, że jako zgasłe i prawnie nie istniejące z dóbr Pleśna wymazane i do extabulacyi zdolne uważne być mają, i jako takie z dóbr Pleśna wyextabulowane i wymazane być powinny, wniesła. A ponieważ pobyt, poczęści imie i nazwiska zapozwanych nie są wiadome, więc do ich obrony zarazem ustanawia się, kuratora tutejszego adwokata P. Witskiego z zastępstwem adwokata P. Hoborskiego, temuż pozew z załącznikami wręcza się, i do ustnego postępowania w téj sprawie stanowi się termin na dzień 9 Listopada 1848 o godzinie 10. zrana. Zapozwani zatém napominają się, aby przed wyznaczonym terminem postanowionemu sobie kuratorowi pełnomocnictwo wraz z dowodami prawnémi udzielili, lub téż innego adwokata za pełnomocnika sobie obrali, albo téż osobiście na oznaczonym wyż terminie stanęli, inaczéj bowiem sprawa ta z ustanowionym kuratorem podług ustaw sądowych przewiedziona będzie, a zapozwani skutki opieszałości sami sobie przypisać będą musieli. Zresztą zapozwani są także obowiązani tego powodzce wskazać któremu następne rezolucyi wręczone być mają, inaczéj takowe na piérwszym miejscu zapozwanym, lub gdyby ci żadnéj nie dali odpowiedzi temu, który odpowiadać będzie, a gdyby kilku odpowiadało, temu znich, który piérwéj znich w pozwie jest położonym sprawnym skutkiem wręczone zostaną.

Z Rady c. k Sądu Szlacheckiego.

Tarnow dnia 17. Sierpnia 1848.

(2172) **Edictum.** (2)

Nro. 16629 Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Leopoliense Rdo Thomae Krajkowski Rdo Basilio Krajkowski, Joanni Audykowski, Theodorae Krajkowska, Silvestro Krajkowski, Josepho Krajkowski, Floriano Wysocki, Abrahamo Ingber, Itzig Spatz et Luciano Jabłonski iisdem nefors demortuis eorum haeredibus de nomine et domicilio ignotis medio praesentis Edicti notum reddit: ex parte D. Ludovici Com. Zabielski contra fiscum reg. Rdm Petrum Celewicz Rdn Lucam Celewicz, tum supra nominatos, puncto extabulationis Summae 1250 Aur. c. s. c. bonis Ottyniowice et Horodyszcze inhaerentis, — una cum omnibus consecutivis positionibus oneribus et suboneribus. — sub praes. 24. Junii 1848. ad Nrum. 16629 huic Judicio libellum exhibitum, Judiciique opem imploratam esse. Ob commorationem suprafatorum partium ignotam eorum periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Fangor cum subsitutione Domini Advocati Witwicki qua Curator constituitur, cumquo juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. — Praesens Edictum itaque admonet ad hic r. fori Nobilium pro termino in diem 25. Octobris 1848. hora decima matutina ad contradictorium praefixo comparendum, et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum, et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum, propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio C. R. Fori Nobilium.

Leopoli die 19. Julii 1848.

(2209) **Edykt.** (2)

Nro. 20272. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Rochowi Błeszyńskiemu i P. Mariannie Mierzwińskiéj a na wypadek nastąpionéj śmierci ich spadkobiercom niewiadomym niniejszém wiadomo, że P. Maria Księżna Montleart przeciwko nim lub też ich niewiadomym spadkobiercom względem extabulacyi wyroku appelacyjnego w roku 1800 wydanego wyrzekającego, iż pozwanemu Rochowi Błeszynskiemu od powódki Maryanny Mierzwińskiéj tylko Summa 192 Złp. się należy, i że pozwany owéj powódce koszta procesu w kwocie 9 Złp. 20 gr. zapłacić jest winien i wzmienionéj Summy 192 Złtp. na połowie wsi Jastrzębi 9|10 częściach do powódki należącéj w ks. wł. 120. str. 264. l. 24. cięż. z podania 2go Grudnia 1800 roku do l. 28684 zaintabulowanych z téj całéj połowy dóbr dnia 1. Sierpnia 1848 do l. 20272. pozew wniósła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do wniesienia obrony dzień 13. Listopada 1848 o godzinie 10téj zrana przeznacza się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanch niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego P. Fangora, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Menkesa z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebnych do obrony dowodów postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będzie musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 8. Sierpnia 1848.

(2229) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 20996. C. K. Sąd szlachecki Lwowski Jana Tarnawieckiego niniejszém uwiadamia, że na prośbę Alexandra Perekładowskiego 14. Marca 1847 do l. 8580 podanéj, tabuli krajowéj tutejszosądową uchwałą z dnia 27. Kwietnia 1847, do liczby 8580 polecono, by na mocy dokumentu pod A. załączonego, do ksiąg tabularnych wpisać się mającego Alexandra Perekładowskiego i Teodozego Sozańskiego za właścicieli połowy Sumy 1500 dukatów na rzecz Jana Tarnawieckiego ut dom. 122. pag. 260. n. 147. on. w stanie biernym dóbr Budzanów zabezpieczonéj, w częściach równych zaintabulowała.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego Jana Tarnawieckiego niewiadome jest, przeto postanawia się na tegoż wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokat krajewy Landesberger zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Rajski, i piérwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 22. Sierpnia 1848.

(2224) **Edikt.** (3)

Nro. 14055. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem Johann und Anton Schmidowicz, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe die Direkzion der ersten österreichischen Sparkasse wider Paulina e. E. Pawłowska z E. Olszewska, Johanna de Dwernickie Wierzbiczka, dann die Obigen, und andere, wegen Zahlung der Se. von 36800 fl. rhein. C. M.

f. N. G., unterm praes. 23. Mai 1848 Z. 14055 Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung dieser Rechtssache die Tagsatzung auf den 23. October 1848 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der oberwähnten Mitbelangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czermak mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Fangor als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg den 8. August 1848.

(2188) **E d i k t.** (3)

Nro. 16997. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird den dem Wohnorte nach unbekannten Hrn. Alois Hirscbberg bekannt gegeben, daß Rachmil Mises wider ihn und Hrn. Ludwig Hirschberg wegen Zustellung von 3000 Garnetz Aquavits die Klage am 27. Juli 1848 zur Z. 16997 angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 23ten November 1848 um 9 Uhr Vormittags mit Bescheid vom 5ten August 1848 zur Z. 16997 bestimmt ist.

Da der Aufenthaltsort des Mitbelangten Hrn. Alois Hirschberg unbekannt ist, so hat man zur Vertretung und auf Gefahr und Kosten desselben den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr Midowicz mit Substituirung des Hrn. Landes-Advokaten Dr. Bartmański als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird

Durch dieses Edikt wird demnach der Mitbelangte erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und dem Gerichte vor oder am obbestimmten Termine anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 5. August 1848.

(2284) **E d y k t.** (1)

Nr. 19250-1848. Magistrat król. miasta Lwowa spadkobiercom zmarłego Simche Mendlowicz z imienia i pobytu niewiadomym czyni wiadomo, że Berl Estreicher przeciw tym, celem wyjednania extabulacyi i zmazania z realności pod nrm 310 2/4 sumy 687 złr. 18 kr. w. w. czyli 2749 zr. pol. z procentami 5/100 dom. 11. p. 409 n. 4. on. intabulowanéj, w tutéjszym sądzie pozew wydał.

Dla przeprowadzenia zatém tego sporu, dzień 30. Listopada r. b. o godzinie 9 z rana naznacza się, a gdy pozwani nieobecnemi być wskazani są, zatem dla zachowania tychże praw, za kuratora pan Adwokat Komarnicki z substytucyą pana Adwokata Midowicza postanawia się. Pozwani przeto w należytym czasie lub sami się stawić, lub kuratorowi informacyę udzielić, lub téż innego połnomocnika mianować mają, bowiem z każdego zaniedbania skutki wynikłe sami sobie przypiszą.

Lwów dnia 26. Sierpnia 1848.

(2282) **E d y k t.** (1)

Nr. 19251. Magistrat król. miasta Lwowa starozakonnemu Jurem Bram, lub téż jego z imienia i pobytu niewiadomym spadkobiercom wiadomo czyni, że przeciw tym, Berl Estreicher względem extabulacii i zmazania z realności pod nrm 310 2/4 sumy 3000 złr. w. w. czyli 12000 złpol. dla Jurem Bram Dom. 11. p. 411. n. 7. on. intabulowanéj, w tutéjszym sądzie pozew wydał, i że dla przeprowadzenia tego sporu dzień 30. Listopada o godzinie 9 zrana oznaczonym jest. A gdy pozwani z swéj obecności nie są wiadomi, przeto dla zachowania tych praw, kuratorem Pan Adwokat Komarnicki z substytucyą pana Adwokata Midowicza ustanowionym jest.

Wzywają się przeto pozwani, by w należytem czasie lub się sami zglosili, lub kuratorowi stosowną informacyę udzielili, lub téż innego pełnomocnika oznaczyli, bowiem w razie przeciwnym skutki wypadłe, sami sobie przypiszą.

Lwów dnia 26. Sierpnia 1848.

(2285) **E d y k t** (1)

Nro. 19249-1848. Magistrat k. miasta Lwowa Franciszkowi Karolowi Müller lub jego z pobytu i imienia niewiadomym spadkobiercom wiadomo czyni, że przeciw tym Berl Estreicher, celem uzyskania extabulacyi i zmazania sumy 1150 złp. dom. 11. p. 409 n 3 on. na realności pod nrem 310 3/4 z przynależytościami intabulowanéj w tutejszym sądzie pozew wydał, i że dla przeprowadzenia tego sporu dzień 30. Listopada r. b. o godz.

9. zrana oznaczonym jest, gdy ale pozwanych ani życie ani pobyt niewiadomym, zatém dla zastąpienia tychże praw kurator w osobie p. adwokata Komarnickiego z substytucyą p. adwokata Midowicza ustanawia się, zatém pozwani wzywają się, by lub rzeczonemu kuratorowi w należytym czasie stosowną informacyą udzielili, lub innego pełnomocnika mianowali, bowiem z każdego zaniedbania wynikłe skutki samym sobie przypiszą.

Lwów dnia 26. Sierpnia. 1848.

(2286) **P o z e w.** (1)

Nr. 19248. Magistrat k. miasta Lwowa spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym zmarłego Symche Mendlowicz wiadomo czyni, że przeciw tym, Berl Estreicher, względem extabulacyi i zmazania z realności 310 2|4 sumy 105 duk. czyli 1890 złp. z procentami po 5|100 dom. 11 p. 408 n. 2 on. widocznemi, wydał pozwę, zatém, gdy Mendlowicza masa nieobronną przedstawia się, dla zachowania tejże spornych praw, kuratora w osobie pana adwokata Komarnickiego z substytucyą pana adwokata Midowicza postanawia się; do rozprawy zaś sporu termin na 30. Listopada r. b. o godzinie 9. zrana oznaczonym jest, wzywa się przeto prawobierców Symche Mendlowicza, by się przed terminem, lub sami zgłosili lub zastępcy innego w należytym czasie sądowi wskazali, bowiem z zaniechania obojga wszelką wynikłość z prawa sami tylko sobie przypiszą.

Lwów dnia 26. Sierpnia 1848.

(2281) **E d i k t.** (1)

Nro. 18261. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem Hrn. August v. Medwej mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben und dessen Geschwister, der Herr Franz Ritter v. Kronwald wegen Zahlung einer Summe von 16000 fl. C. M. s. N. G. unterm 13ten Juli 1848 z. Z. 18261. eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 16. Oktober 1848 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Cybulski mit Unterstellung des Hrn. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Menkes als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung etwa entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg den 17. Juli 1848.

(2269) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 20604. C. k. Sąd szlachecki Lwowski niniejszém uwiadamia, że p. Edmund hr. Krasicki przeciw pp. Jozefowi i Maxymilianowi Ossolinskim lub ich z pobytu nieznanym sukcessorom o uznanie i intabulacyę własności całych dóbr Liska z przyległościemi na dniu 17. Sierpnia 1848 do l. 21640 w tutejszym Sądzie pozew wniósł, i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do przeprowadzenia téj sprawy termin na dzień 6. Grudnia b. r. o godzinie 10. przed południem wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych Jozefa i Maxymiliana Ossolinskih niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Kabatha zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Gnoińskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, też innego obrońcę sobie obrali i Sądowi oznajmili; w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego

We Lwowie dnia 5. Września 1848.

(2287) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 8723. Przez C K. Sąd szlachecki tarnowski P. Feliksowi Duninowi niniéjszém wiadomo się czyni, że P. J. Nep Dembinski do tutéjszego Sądu przeciwko niemu i innym względem zapłacenia sumy 494 zr. 48 kr. m. k z odsetkami pod dniem 24. Lipca 1848 do L. 8723 pozew wniósł, i pomocy sądowéj zawezwał. Gdy zaś Sąd tutéjszy dla niewiadomego pobytu lub jego całkowitego z Państw c. k. austryackich wydalenia się P. Feliksowi Duninowi tutéjszego adwokata P. Ligęzę z zastępstwem adwokata P. Rutowskiego za kuratora ustanowił, którego w téj rozprawie zastępywać będzie, dla tego upomina się P. Feliks Dunin, by na dzień 27. Października 1848 o godzinie 10. z rana stawił się lub też kuratorowi ustanowionemu dowody prawne, jeżeli jakie

posiada przesłał, lub téż nakoniec innego zastępcę ustanowił, sądowi tutéjszemu go wymienił, i to wszystko przedsiębrał, co dla swéj obrony za zdatne uzna, w przeciwnym bowiem razie z tąd wyniknąć mogące złe skutki sam sobie tylko przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow dnia 10. Sierpnia 1848.

(2265) **Edikt.** (1)

Nro. 849-850. Von dem Justizamte der Herrschaft Zaleszczyk Czortkower Kreises, wird hiermit bekannt gemacht, daß am 9. d. M. der k. k. Kreis-Dragoner Joseph Burkusch ohne Leibes-Erben und ohne letzwillige Anordnung verstorben ist.

Es werden daher diejenigen, welche auf diesen Nachlaß einen Erbanspruch haben, oder zu haben vermeinen, denselben binnen der Frist von einem Jahre um so sicherer hiergerichts anbringen, als sonst die Verlassenschaft denjenigen aus den sich Angemeldeten eingeantwortet werden würde, welchen nach den Gesetzen hierauf ein Recht zukommt.

Aus dem Zaleszczyker Justizamte am 22. August 1848.

(2215) **Kundmachung.** (3)

Nro. 737. Vom Lemberger k. k. Landrecht werden in Erledigung des von der k. k. Kammerprokuratur Namens der Gemeinde Posada sammt Antheil, Samborer Kreises, unterm 10ten Jänner 1848 z. Z. 737 gestellten Ansuchen die Inhaber der ostgalizischen Kriegsdarlehens-Obligazionen lautend auf die Namen

1.) Posada Chyrowska Unterthanen Samborer Kreises N. 7073. ddto. 27. Juni 1794 a 3½ % pr. 10 fl. 34 kr.

2.) Posada Chyrowska Gemeinde Samborer Kreises N. 12478. ddto. 17. November 1795 a 5|100 pr. 10 fl. 34 kr.

3.) Posada Chyrowska Unterthanen Samborer Kreises N. 12183. ddto. 6. Oktober 1796 a 5|100 pr. 10 fl. 34 kr.

4.) Posada Połotyło Unterthanen Samborer Kreises N. 7074. ddto. 27. Juni 1794 a 3½ 100 pr. 4 fl. 59 kr.

5.) Posada Połotyło Gemeinde Samborer Kreises N. 12479. ddto. 17. November 1795 a 5|100 pr. 4 fl. 59 kr.

6.) Posada Antheil-Unterthanen Samborer Kreises N. 12184. ddto. 6. Oktober 1796 a 5|100 pr. 4 fl. 59 kr. — mittelst dieser Kundmachung aufgefordert, die gedachten Obligazionen binnen einem Jahre um so gewißer vorzuweisen, als sonst solche für nichtig erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 11. Jänner 1848.

(2243) **Konkurs.** (1)

Nr. 2007. Zur Besetzung der städtischen Hebammenstelle in Sokal Zołkiewer Kreises mit der jährlichen Bestallung von 50 fl. C. M. wird der Konkurs bis 15. November 1848 ausgeschrieben. Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre Gesuche bis dahin bei diesem Magistrate einzureichen, und sich über ihr Geburtsort, Alter Stand, Religion, über die Kenntniß der polnischen und deutschen Sprache, dann über ihren moralischen Lebenswandel und über die erlernte Hebammenkunst durch Beibringung des Diploms auszuweisen.

Vom Sokaler Magistrate am 30. August 1848.

(2279) **Edikt.** (1)

Nro. 1128. Vom Magistrate der k. freien Handelsstadt Jaroslau wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Executionsführer Ber Linder et Isaac Friedfertig zur Befriedigung der auf der, für Schaja Hornik ob der Antheilshälfte des Hersch Rosenfeld Nro. Cons. 43 Stadt intabulirten Summe pr. 2000 fl. W. W. stat. pass. positio 23. supra intabulirten Forderung von 645 fl. C. M. stat. pass. pos. 27. sammt den vom 18. Jänner 1848 als vom Tage der bewirkten Intabulation laufenden 4 0|0 Verzugszinsen, dann der mit dem hiergerichtlichen Urtheile ddto 29. August 1846 Z. 1144 zuerkannten Gerichtskosten im Betrage von 21 fl. 55 kr. C. M. wie auch der gegenwärtigen Executionskosten im gemäßigten Betrage von 1 fl. 57 kr. C. M. die öffentliche Feilbiethung der im Pasiostande der Realität sub Nro. Cons. 43 pos. 23 haftenden Summe von 2000 fl. W. W. zu Gunsten der gedachten Executionsführer bewilligt, und in 3. Terminen, und zwar: im ersten am 26. Oktober 1848, im 2. am 16. November 1848 und im 3. am 30. November 1848 unter nachstehenden Lizitazionsbedingnissen vorgenommen werden.

Lizitazions-Bedingnisse:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe mit 2000 fl. W. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Perzent von 200 fl. W. W. als Angeld zu Handen der Lizitations-Commission im Baren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden.

3) Vom Erlage des Vadiums wird bloß der Executionsführer befreit.

4) Der Bestbiether ist verpflichtet den Kaufschilling binnen vierzehn Tagen vom Tage der Zustellung des Bescheides über die zur Wissenschaft des Gerichtes genommene Lizitation gerechnet gerichtlich zu erlegen, mit Ausnahme des Executionsführers, welchem

für den Fall, als er Bestbiether bliebe frei steht, seine exequirte Forderung von 645 fl. C. M. s. N. G. mit dem Kaufschillinge zu compensiren, welcher alsdann nur zum Erlage des Kaufschillingsrestes im obigen Termine gehalten wird. — Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungs-Termine anzunehmen, so ist der Ersteher

5) verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

6) Sollte die Summe in der ersten 2 Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 d. G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 das Erforderliche eingeleitet werden.

7) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt, und sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthums-Dekret ertheilt, und die auf der fräglichen Summe haftenden Lasten extabulirt, und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

8) Sollte er hingegen den gegenwärtigen Lizitazions-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die Summe auf seine Gefahr und Kosten in einem Lizitazionstermine veräußert werden.

9) Hinsichtlich der auf derselben haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das Grundbuch gewiesen.

Von dieser Lizitazion werden streitende Partheien der ursprüngliche Schuldner Hersch Rosenfeid, dann jene Gläubiger, die mittlerweile ein Tabularrecht auf dieser Summe erhalten sollten, mittelst des ihnen beigegebenen Sachwalters Herrn Franz Rutkowski verständigt.

Jaroslau am 19. August 1848.

(2253) **Edykt.** (1)

Nr. 847. Z strony Sądu magistratualnego k. miasta Stryja, na zaspokojenie sumy 34 zr. m. k. z należącemi się od 1. Listopada 1841 po 4|100 procentami i kosztami prawnemi w kwocie 5 zr. 15 kr. m. k. przez Ignacego i Maryannę Jaworskich przeciw Janowi Kłosowskiemu odzyskanéj, licytacya połowy realności pod nrm 10 w mieście Stryju leżącéj, w dniach 18go Października, 15 Listopada i 18. Grudnia 1848 roku, każdą razą o godzinie 4. popołudniowéj pod następnjącemi kondycyami rozpisnje się:

1. Za sumę kupna i sprzedaży stanowi się wartość szacunkowa 275 złr. m. k. z któréj każden licytant 10|100 jako wadium do rąk komisyi licytacyjnéj złożyć ma.

2. Wadium to kupicielowi w cenę kupna i sprzedaży policzone, innym zaś licytantom po ukończonéj licytacyi zwróconém zostanie.

3. Nabywca obowiązanym będzie w przeciągu dni 14. po zatwierdzeniu aktu licytacyjnego cenę kupna i sprzedaży do depozytu sądowego złożyć, gdyż w przeciwnym razie na koszt i niebezpieczeństwo tegoż relicytacya realności wzwyż wspomnionéj w jednym tylko terminie rozpisaną, w którym takowa za jakąbądź cenę sprzedaną będzie.

4. Gdy się nabywca wykaże, że cenę kupna i sprzedaży złożył, na ten czas temuż dekret własności wydanym, dlugi zaś na téjże połowie realności ciążące, na cenę kupna i sprzedaży przeniesionemi będą.

Do przedsięwzięcia wymienionéj licytacyi delegują się PP. Sendyk Gnatkowski, Assesor Hasz i Akcessista Winnicki.

O licytacyi téj zawiadamiają się Jan Bürzer, Wiktorya Kłosowska, lub ich spadkobiercy z imienia i mieszkania nieznajomi, którym za kuratora Fabiana Kłossowskiego przeznacza się, o czém także i król. Fiskus informuje się.

Z Rady Magistratu wolnego k. miasta.

Stryj dnia 17. Czerwca 1848.

(2245) **Kundmachung.** (1)

Nr. 20752. Vom Magistrate der kön. Hauptstadt Lemberg in den Königreichen Galizien und Lodomerien, wird durch gegenwärtiges Edict allen jenen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht, es sei von dem Magistrat in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte hier in Galizien befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des verstorbenen hiesigen Handelsmannes Johann Steidl gewilligt worden. Daher wird Jedermann, der an erst gedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen, berechtiget zu sein glaubt, anmit erinnert, bis 9. December 1848 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Advokaten Herrn Dr. Tarnawiecki als bestellten Vertreter der Masse alsogewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als im widrigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehört werden, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht gemeldet haben, in Rücksicht des gesammten in der hiesigen Stadt befindlichen Vermögens des eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also daß derlei Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig

sein sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-Eigenthums oder Pfandrechtes, die ihnen ansonst zu statten gekommen wären, abzutragen verhalten wären. Wornach sich also Jedermann zu achten und für Schaden zu hüten hat Denn so verordnen es die für k. k. Erbländer bestehenden Gesetze. Uebrigens werden sämmtliche Gläubiger zur Wahl eines Ausschußes und Vermögens-Verwalters oder Bestättigung des inzwischen aufgestellten Verwalters auf den 18. December 1848 9 Uhr früh vorgeladen.

Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg den 9. September 1848

Obwieszczenie.

Nro. 20752-1848. Od magistratu sądowego stołecznego miasta Lwowa w królewstwach Galicyi i Lodomeryi mocą niniejszego edyktu, wszystkim tym, do których należy, wiadomo się czyni: iż od tegoż magistratu pozwolono jest, aby do całego majątku tak ruchomego jako też i nieruchomego zmarłego kupca Jana Steidla zbieg Wierzycielów był otwarty. Niniejszem przeto wszyscy, którzykolwiek i jakiekolwiek naprzeciw zadłużonego Jana Steidla prawo mieć rozumieją, uwiadamiają się, ażeby pretensye swoje przez wydanie zwykłego Pozwu naprzeciw postanowionego w osobie adwokata p. Tarnawieckiego, obrońcy prawa do tutejszego c. k. stołecznego miejskiego lwowskiego magistratu tém pewniéj 9. grudnia 1848 podawali i w tém nietylko rzetelność swojéj pretensyi, ale też i prawo, mocą którego w téj lub owéj klasie umieszczonymi być żądają, okazali, ile że po upłynieniu przepisanego czasu, nikt więcy słuchany nie będzie, i ci, którzy do tego czasu z pretensyami swemi do sądu nie nadgłoszą się, do wszystkich rzeczonego dłużnika w mieście tutejszém znajdujących się dóbr bez żadnego wyjęcia oddaleni zostaną, chociażby im lub prawo do wspólnego porachunku służyło, lub rzeczy jakiéj prawém własności z masy domagać się mogły, lub gdyby ich pretensya na rzeczy jakiéj nieruchoméj do dłużnika należącéj zabezpieczona była tak dalece, iż takowi wierzyciele, gdyby co masie winni byli, mimo tego, iż im prawo do nadgrodzenia sobie własności, lub zapisu służyć by mogło, dług zapłacić powinni będą. Podług tego więc każdy ma sobie postąpić i szkody unikać, gdyż w tém na c. k. dziedziczne kraje ustanowionych praw przepis zachodzi. Na ostatek celem obrania deputacyi i kuratora masy, lub zatwierdzenia tymczasowo ustanowionego wszyscy wierzyciele na dzień 18. grudnia 1848 o godzinie 9. zrana stawić się mają.

Z magistratu k. głównego miasta Lwowa, dnia 9. września 1848.

(2214) **Edikt.** (1)

Nro. 2474 Vom Magistrate der k. Kreisstadt Neusandez wird hiermit kundgemacht, daß Mendel Lustig hiergerichts unterm 24. August 1848, Zahl 2474 im Sinne des §. 201. der G. O. ein Gesuch überreicht und um die Amortisirung der auf dessen Ordre zu Kesmark am 19. Mai 1848 ausgestellten, vom Jakob Blumenstock zur Zahlung der Summe von 1100 fl. C. M. und von Eisig Hönig zur Zahlung der Summe von 600 fl. C. M. acceptirten und in Verlust gerathenen Prima-Wechsel gebeten habe. Nachdem die gedachten Acceptanten ihre mittelst dieser Wechsel übernommenen Zahlungsverbindlichkeit hiergerichts anerkannten, so werden diejenigen, welche diese Wechsel in Händen haben dürften, aufgefordert, solche binnen einem Jahre vom Heutigen um so gewisser vorzubringen, als sonsten solche für nichtig erklärt, und Jakob Blumenstock, sowie auch Eisig Hönig darauf ihnen Rede und Antwort zu geben, nicht mehr verbunden sein werden.

Aus dem Rathe des k. Stadtmagistrats Neusandez am 28. August 1848.

(2248) **Kundmachung.** (2)

Nro. 14289. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamts wird hiemit kund gemacht, daß zur Verpachtung der Neu-Sandecer städtischen Güter Paszyn, Talkowa cum attinentiis und Żeleznikowa auf Kosten und Gefahr des kontraktbrüchig gewordenen Pächter Johann Górnicki, für die Zeitperiode vom Tage der Uebergabe an den neuen Pächter bis zum 23. Juni 1849, die 2te Lizitazion am 26ten September 1848 in der Neu-Sandecer Magistratskanzlei abgehalten wird.

Die Ertragsquellen dieser Güter bestehen in den Vorräthen aus der heurigen Fechsung, von Aeckern, Gärten und Wiesen, welche am Tage der Uebergabe des Pachtobjektes an den neuen Pächter vorhanden seyn werden, in dem Getränke-Erzeugungs- und Ausschanksrechte, dann in 1632 Handtagen, welche die, auf den Dominikal-Gründen angesiedelten Unterthanen zu leisten verpflichtet sind, und endlich in dem Ertrage von der Ziegel-Brennerei und einer Mahlmühle.

Der Fiskalpreis von welchem vor Beginn der Versteigerung 10prCent als Vadium zu erlegen sind, beträgt 2756 fl. 45 kr. C. M., es werden aber bei der Lizitazion auch Anbothe unter diesem Ausrufspreise angenommen werden.

Die übrigen Lizitazions-Bedingnisse werden am Versteigerungstage bekannt gegeben werden.

Sandec am 11. September 1848.

(2291) Obwieszczenie. (1)

Nr. 148. Przez Zwierzchność sądową Miasta Kołaczyce czyni się wiadomo: iż na zaspokoienie P. Franciszkowi Kwiatkiewiczowi przysądzonej kwoty 100 złr. m. k. kosztów psoru 2 złr. 41 kr. kosztów exekucyi 2 złr. 3 kr. 5 złr. i 8 złr. 57 kr. m. k. grunta w Kołaczycach w Niwie Kluczowa leżące 9 morgów obejmujące do Nr. domu 244. należące wraz z temże domem, które realności na Marcina Wiejowskiego zaintabulowane są — przez publiczną licytacyą w dniach 18. 25. Października i 8. Listopada t. r. w kancelaryi tutejszo sądowej zawsze o godzinie 10tej rano przedsięwziąść się mającą w drodze exekucyi sprzedane będą. —

Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa tych realności w kwocie 463 Zł. Reń. m. k.

Chęć licytowania mający złożą 10 0|0 od ceny wywołania jako zakład do rąk komissyi licytacyą utrzymującej, który sakład najwięcej ofiarującego zatrzymany i wcene kupna wrachowany — innym zaś licytantom po ukończonej licytacyi zwrócony zostanie. Względem długów i danin na tych realnościach ciążących odséla się chęć licytowania mających do kassy miejskiej. Tabuli Kołaczyckiej i Ks. Proboszcza.

Resztę warunków licytacyi można każdego czasu w kancelaryi sądowej tutejszej przejrzeć.

Z Sądu cywilnego Miasta Kołaczyce 13. Września 1848 r.

(2275) Licitations-Kundmachung. (2)

Nro. 11104. Zur Verpachtung der in Smolna und Orow auf der Staatsherrschaft Podbusz im Samborer Kreise, gelegenen Aerarial-Eisenwerke auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis dahin 1857 wird am 4. Oktober 1848 um 10 Uhr Vormittags bei der k. k. Kaal- Bezirks-Verwaltung zu Sambor die öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Den Pachtlustigen wird Folgendes bekannt gegeben:

1. Die gedachten Eisenwerke befinden sich im betriebsfähigen Zustande, und sind mit Werks-Wohn-Wirthschaftsgebäuden, Wassergefällen, Grundstücken, welche letztere bei Smolna beiläufig 105 Joch, 1097 Q.-Klafter, und bei Orow beiläufig 7 Joch 909 1|8 Q. Klafter Flächenraum enthalten, und mit den gemutheten Eisensteingräben versehen.

2. Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtschillings beträgt 1465 fl. C. M.

Die Pachtkauzion ist, wenn sie mittelst Hypothek versichert wird, in dem Betrage von drei Viertheilen des einjährigen Pachtschillings, wenn sie aber im baren Gelde oder in öffentlichen Obligazionen erlegt wird, im Betrage der Hälfte des einjährigen Pachtschillings zu leisten.

3. Zum Werksbetriebe werden dem Pächter von der Staatsherrschaft Podbusz

für das Smolnaer Eisenwerk

a) 975 bis 1245 Hüttenklafter Kohlholz, die Hüttenklafter zu acht Fuß hoch, acht Fuß lang; und vier Fuß breit, und zwar 975 Hüttenklafter zu dem Preise von 1 fl. 2 kr. C. M. und 300 Hüttenklafter zu dem Preise, welcher jeweilig zum allgemeinen Verkaufe auf der Herrschaft bestehen wird.

b) 1000 Stämme 4 Klafter langes und 6 bis 10 Zoll starkes Grubenholz um 10 kr. C. M. pr Stück, bei einer Stärke von 10 bis 12 Zoll aber um den Preis von 16 kr. pr. Stück.

c) Das Brückenbauholz unentgeltlich;

für das Orower Eisenwerk

d) 330 bis 500 Hüttenklafter Kohlholz von denselben Dimensionen wie bei Smolna und zwar 330 Hüttenklafter zu dem Preise von 1 fl. C. M. pr. Klafter und 170 Hüttenklafter nach dem jeweiligen kurrenten Verkaufspreise.

e) 300 Stämme Grubenholz 4 Klafter lang, 6 bis 10 Zoll stark um den Preis von 15 kr. C. M. pr. Stück, dann 200 Stämme 10 bis 12 Zoll stark, um den Preis von 20 kr. C. M. pr Stück.

f) Das Brückenholz wie bei Smolna unentgeltlich überlassen.

4. Die Bergfrohne, den Bergzehnten, die Haus- und Grundsteuer, letztere von den zur Pachtung zugesicherten Gründen, hat der Pächter zu tragen.

Eben so ist für die Pachtgrundstücke ein abgesonderter Grundzins zu zahlen.

5. Von der Pachtung, somit auch von der Lizitazion sind alle diejenigen, welche gesetzlich keine gültigen Verträge schließen können, dann jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung standen und verurtheilt, oder aber bloß wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, ausgeschlossen. Auch sind die Israeliten von der Pachtung der Eisenwerke bis zu der bevorstehenden gesetzlichen Reglung der staatsbürgerlichen Verhältniße der Juden überhaupt ausgeschlossen, jedoch bleibt es ihnen zu Folge des Dekretes des hohen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten vom 5ten August 1848 Zahl 2861-1729 unbenommen, unter Nachweisung ihrer persönlichen Eigenschaften, und der ihnen zu Gebote stehenden Betriebsmittel um Gestattung von Bergwerksunternehmungen einzuschreiten.

6. Wer zur Lizitation zugelassen werden will, hat 10 Perzent des Ausrufspreises zu Handen der Lizitazions-Komission als Angeld zu erlegen.

7. Wer nicht für sich sondern für einen dritten lizitiren will, muß sich mit der vorschriftsmäßig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

8. Es werden auch schriftliche Offerte angenommen. Diese müssen von den Offerenten eigenhändig mit dem Tauf- und Familien-Namen gefertigt, und mit dem Angelde belegt sein, so wie auch den bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch mit Buchstaben auszudrückenden einzigen Betrag in Conventionsmünze enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Lizitazionsbeding-

nissen nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung; daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingnissen unbedingt unterzieht, wie auch die Angabe des Karakters und des Wohnorts und des Offerenten enthalten sein.

Diese schriftlichen Offerte sind versiegelt, und zwar entweder vor oder während der Lizitazion, jedoch noch vor dem Abschluße der mündlichen Steigerung, zu Handen der Lizitazions-Kommission zu überreichen.

9. Die übrigen Pachtbedingnisse können vor der Lizitationstagfahrt bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor eingesehen werden.

Von der k. k. galiz. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 16. September 1848.

(2247) **Lizitations-Ankündigung** (2)

Nro. 14921. Von Seite des Sanoker k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Ueberlassung des der Stadt Dobromil in ihrem Bereiche zustehenden Biererzeugungs- und Ausschanksrechtes auf die Zeit vom 1ten November 1848 bis Ende Oktober 1851 die 2te am 22ten September und endlich eine 3te Lizitazion am 10ten Oktober 1848 in der Dobromiler Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1227 fl. Sage! Eintausend Zweihundert Zwanzig Sieben Gulden in Con. Münze und das Vadium 122 fl. 42 kr. C. M.

Sanok am 6ten September 1848.

(2289) **Konkurs-Verlautbarung.** (1)

Nro. 7325. Das hohe Finanz-Ministerium hat mit Erlaß vom 26ten August 1848 Zahl 14969|3706 die Einrichtung einer Poststazion zu Niżankowice im Przemysler Kreise zur Vermittlung der Postkurse zwischen Przemyśl und Chyrow genehmiget.

Zur Besetzung der neuen Postmeistersstelle in Niżankowice, mit welcher nebst dem Bezuge der gesetzlichen Rittgelder eine Jahresbestallung von 200 fl. und ein Amtspauschale von 30 fl. C. M. gegen Erlag der Caution im Bestallungsbetrage und gegen die vertragsmäßige Verpflichtung zur Haltung von wenigstens zwölf diensttauglichen Pferden, dann zweier ganz gedeckten, viersitzigen und in Federn hangenden Kaleschen, eines offenen derlei Stazionswagens, zweier Briefpostwagerl und der sonst erforderlichen Postrequisiten verbunden ist, wird sonach der Konkurs bis 20ten Oktober 1848 eröffnet.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulazionskenntnisse, der bisherigen Beschäftigung und Moralität, so wie des Besitzes des zur Kauzionsleistung sowohl, als zur Einrichtung und Erhaltung der gedachten Poststazion im fortwährend guten Stande erforderlichen Vermögens im geeigneten Wege hieramts einzubringen.

Von der k. k. galiz. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 19ten September 1848.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

Dostrzeżenia meteorologiczne we Lwowie.

Dzień i miesiąc	Czas	Barometr sprowadzony do 0° Reaum. miary paryz.	Barometr wiedeńsk.	Termometr Reaum.	Psychrometr linije paryzk.	Psychrometr pC.	Ombrometr miary paryzkiéj	Wiatr	Stan atmosfery
		"	" ''' '''	°	'''		"		
23. Września	W. ⊙	27,260	28 0 2	+ 4,0	2,64	93	0,000	Połud. W. słaby	chmurno 4.
	2. Po-	27,240	27 11 11	+ 14,2	3,10	49		Półno. Z. ——	⊙ i chm. 3.
	10. N.	27,262	28 0 2	+ 5,4	2,99	93		Połud. W. ——	pogodn.
24. —	W. ⊙	27,277	28 0 4	+ 2,0	2,20	92	0,000	——— — cichy	jasno p. mgła.
	2. Po-	27,227	27 11 9	+ 14,4	4,11	63		——— — słaby	⊙ i chm. 2.
	10. N.	27,240	27 11 11	+ 8,0	3,60	91		——— — ——	chmurno 3.
25. —	W. ⊙	27,213	27 11 7	+ 7,8	3,43	88	0,000	——— — ——	——— 4.
	2. Po-	27,193	27 11 4	+ 15,5	4,83	67		Wsch. — ——	Pok. p. deszcz.
	10. N.	27,193	27 11 4	+ 10,1	4,10	87		Połud. W. średni	chmurno 4.

Średni stan temperatury powietrza: d. 23. Września: + 7,87; d. 24. Września: + 8,13; d. 25. Wrześ.: +11,13
— — wilgoci — — 78; — 82 — 87 pCt.

Temperatura powietrza w przeciągu 24 godzin (najwyższa / najniższa) 23. Września (+14,2 / + 2,9) 24. Wrzesn. (+14,7 / + 1,5) 25. Września (+15,5 / + 7,0)

Kurs lwowski.

w mon. konw.

Dnia 27. Września.		zr.	kr.
Dukat cesarski		5	4
Dukat holenderski		5	8
Rubel rosyjski		1	41
Kurant polski (6 zł. pol.)		1	25
Listy zastawne galicyjskie (prócz kuponu (za 100 zr.)	żądają	103	
	dają	102	30

Kurs wiédeński.

Dnia 21. Września.	pCtu.	Sredula cena. w M. K.
Obligacyje długu Stanu	(5)	79 7/8
detto	(2 1/2)	41 15/16
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1834 za 500 złr.		659
Pożyczka do wygrania przez losy z r. 1839 za 250 zr.		223 3/4
Obligacyje wiedeńskie bankowe	(2 1/2)	50
detto	(2)	40
Obligacye powszechnéj i węgierskiéj	(3)	—
Kamery nadwornéj i dawniejszego	(2 1/2)	—
długu Lombardzkiego, tudzież we	(2 1/4)	—
Florencyi i Genui zaciągnionéj po-	(2)	—
życzki	(1 3/4)	35
Akcyje kolei Budziejowicko-Lincko-Gmundskiéj		169
Listy zastawne galicyjskie za 100 ZR.		—

Kurs wexlowy w M. K.

z dnia 21. Września.

Amsterdam, za 100 talar. Kur.	150	G.	2 mies.
Augsburg, za 100 ZłR. Kur., ZłR.	107	B.	2 mies.
Frankfurt n M. za 100 zr. 20 fl. stopy zr.	107	B.	3 mies.
Hamburg, za talar. bank. 100 Kur. Ta.	159	B.	2 mies.
Liworno, za 300 Lire Toskany zr.	107	G.	2 mies.
Londyn, za funt szterlingów zr.	10-45	B.	3 mies.
Medyjolan, za 300 austr. Lir. zr.	107	G.	2 mies.
Marsylija, za 300 franków zr.	125	G.	2 mies.
Paryż, za 300 franków zr.	127	B.	2 mies.

Przyjechali do Lwowa.

Dnia 24go Września:

Stanisław i Sigmund Chojecki, Piotr Starzewski, z Postumety. — Antoni Winnicki, z Koziec. — Markus Swidzicki, z Zółkwi. — Jan Czaykowski, z Kamiouki. — Grzegorz Łukasiewicz, z Przelipcza. — Antoni Mozarowski, z Witkowa. — Władysław Zawadzki, z Złoczowa. — Włodzimiérz Zagórski, z Złoczowa.

Dnia 25go Września.

Felix Przygórski, z Horodłowa. — Adam Hrabia Komorowski i Felix Sikorski, z Zółkwi. — Edward Nikorowicz, z Ulchowek. — Michał Lorenz, z Czerniowiec. — Leon Bartoszewski, z Wiszenki. — Klein podporucznik, ze Szkła.—Bolbewicz c. k. rotmistrz, z Węgier.

Wyjechali ze Lwowa.

Dnia 24go Września:

Edward Kopecki, do Domażyra. — Xawery Sikorski, do Stryja. — Artur Hrabia Gołuchowski, do Skalatu. — Matkowski, c. k. porucznik, do Złoczowa.

Dnia 25go Września:

Teofil Pietruski, do Stryja. — Władysław Bernatowicz, do Jawcza.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 16go do 18go Września.

Chrześcianie:

Haidinger Emilia, dziécię traktyjernika, 3 god. maj., z braku sił żywotnych.
Weiss Cecylia, dziécię nauczyciela pływania, 1 r. maj., na konwulsyję.
Gruszka Jan, woźnica, 70 l. maj, ze starości.
Maresz Władysław, c. k. Radźca izby obrachunkowéj, 53 l. maj., na zparaliżowanie płuc.
Atasiewicz Jan, mularz, 40 l. maj., na Cholerę.
Filipowska Katarzyna, dziécię urzędnia, 1 1/2 r. maj. na cholerę.
Kuznierski Grzegorz, zarobnik, 62 l. maj., na cholerę.
Mayda Stanisław, dziécię wartownika, 2 1/2 r. m., detto.
Liczanowska Marya, zarobnica, 26 l. maj., detto.
Frankowska Marya, dziécię stolarza, 11 l. maj., detto.
Czułowska Anastazya, małżonka wartownika, 46 l. m., detto.
Pieniądz Wiktoria, dziécię woźnicy, 3/4 l. maj., na dezenterye z wymiotami.
Pietrowska Anna, małżonka szynkarza, 59 l. maj., na dezenteryę z wymiotami.
Kwolkiewicz Wojciech, właściciel dóbr, 70 l. maj., i
Symon Krystyna, zarobnica, 94 l. maj., ze starości.
Sulik Jacko, aresztant, 35 l. maj., i
Sweta Dmyter, aresztant, 48 l. maj., na puchlinę wod.
Hebetynek Leopold, dzięcię szewca, 1 r. maj., na biegunkę.
Moszyński Karol, dziécię szewca, 7 dni maj.,
Zydkowski Wicenty, 9 mies. maj., i
Kuczyńska Zuzanna, 5 tygodni maj., na konwulsyę.
Pach Katarzyna, służebna, 27 l. maj., na tyfus.
Thürgärtner Anna, małżonka pilującego rogatkę, 50 l. maj., na cholerę.
Frankowski Wawrzyniec, stolarz, 37 l. maj., na cholerę.
Dobrzyński Bałtazar, szewc, 40 l. maj., detto.
Frankowski Józef, dziécię stolarza, 10 l. m., detto.
Gruszka Katarzyna, służąca, 13 l. maj., detto.
Adamowicz Mikołaj, mularz, 27 l. maj., detto.
Lewicki Kasper, zarobnik, 65 l. maj., detto.
Kosztyła Michał, urlopnik, 50 l. maj., detto.
Hryciow Tymko, z Wielkopola, 80 l. maj., na rozajtrzenie muzgu
Przyślak Fedko, zarobnik, 60 l. maj., na biegunkę.
Bombelewicz Katarzyna, zarobnica, 34 l. m., detto
Fabianowa Marya, detto 40 l. m., detto
Samhin Paulina, 2 1/6 r. maj., detto
Kuozyński Franciszek, dziécię bednarza, 6 dni maj., na konwulsyę.
Superlak Marya, 15/12 r. maj., na suchoty.
Holubniak Marya, zarobnica, 37 l. maj., i
Zinko Marya, zarobnica, 26 l. maj., na tyfus.
Kopaczewski Jan; mularz, 60 l. maj., i
Wisniowska Katarzyna, uboga, 62 l. maj., ze starości.
Kowarzyk Józef, dyurnysta, 45 l. maj., i
Argasiński Andrzej, 25 l. maj., na zapalenie płuc.
Porębski Sztefan, zarobnik, 59 l. maj., na suchoty.

Żydzi:

Tach Dobrisch, małżonka kuśnierza, 88 l. maj., na Cholerę.
Rosiner Lea, uboga, 38 l. maj., detto.
Nik Malie, ubogi, 60 l. maj., detto.
Vogel Ettel, ubogi, 16 l. maj., na suchoty.
Chamaydes Eidel, małżonka machlarza, 66 l. maj., na zparaliżowanie.
Waitz Jakob, faktor, 21 l. maj., na zapalenie wnętrz,
Bilbel Markus, — 1 1/3 r. maj., na cholerę.
Rubin Markus, dziecię fabrykanta rozolisów, 9 l. maj. na cholerę.
Lowicz Frayde, dziecię tandyciarza, 7 l. maj., na cholerę.
— Ester, detto 5 l. maj., detto.
Komer Jossel, detto 6 l. maj., detto.
Hamer Leib, machlarz, 50 l. maj., detto.
Lauterstein Mendel, służący, 23 l. maj., detto.
Rosenzweig Brandel, żona faktora, 45 l. maj., detto.
Woller Jossel, drążnik, 30 l. maj., detto.
Tabak Ruchel, dziecię nauczyciela, 4 l. maj., detto.
Pops Mariem, 2 l. maj., detto.
Benies Nachmann, kupczyk, detto.

(2278) **UWIADOMIENIE.** (1)

Dyrekcyja zaszczytnie już znanego najstarszego tryjestyńskiego Towarzystwa zabezpieczającego

„Azienda Assicuratrice"

na przedstawienie niżéj wyrażonéj Jeneralnéj Ajencyi, chcąc powszechnemu wielokrotnie objawianemu życzeniu zadosyć uczynić, zezwoliła tejże, aby kwity zabezpieczenia (polizze) dotychczas w języku niemieckim wydawane; od dnia 1go października r. b. na żądanie strony z dodaném tłumaczeniem w języku poskim wydawała, — co się niniejszém do wiadomości publicznéj podaje, i o liczne przystępowanie uprasza.

Podania do zabezpieczenia przyjmują się tak u (Jeneralnéj Ajencyi) na placu kapitolnym Nr. 31. (jako téż u postanowionych w różnych miejscach prowincyi Ajentów (których imiona niżéj wymienione); i kwity na takowe jak najspieszniéj udzielane będą.

Lwów dnia 24. Września 1848.

Jeneralna Ajencyjencya dla Galicyi,
ces. król. uprzyw. Azienda Assicuratrice w Tryjeście.

G. B. Lewiński, reprezentant. J. Wenta. współzastępca i sekretarz.

Wykaz Ajentów:

W Bełzie	Ob. J. Maciejowski.	W Nowymtargu	Ob. J. Ciepliński.
» Bochni	» G. Nahowski.	» Pilznie	» J. Zwoliński.
» Bolechowie	» J. Hauptmann.	» Podgórzu	» S. Schlesinger.
» Brodach	» M. Franzos, główny Ajent.	» Podhajczykach	» F. Majewski.
		» Przemyślu	» M. Zawałkiewicz.
» Brzesku	» J. Zatwarnicki.	» Przemyślanach	» M. Fischler.
» Brzeżanach	» R. Kiesler.	» Rawie Wdowa po	» G. Rucker.
» Bursztynie	» M. Hammer.	» Rohatynie	» C. Komarnicki.
» Chodorowie	» A. Grünblatt.	» Rozwadowie	» J. Czerniecki.
» Czerniowcach	» M. Salther.	» Rudkach	» St. Niedzielski.
» Czortkowie	» N. Rosenzweig.	» Rymanowie	» St. Biliński.
» Dembicy	» W. Muhlrad.	» Rzeszowie	» S. Horsitzer.
» Dolinie	» E. Gottesmann.	» Samborze	» H. Grabscheid.
» Drohobyczy	» S. Lauterbach.	» Sączu (Nowym)	» J. Kosterkiewicz.
» Frysztaku	» L. Skibiński.	» Sanoku	» J. Sperlich.
» Grudku	» F. Hermann.	» Serecie	» J. Figura.
» Grzymałowie	» J. Bauer.	» Skale	» B. Feuerstein.
» Husiatynie	» U. Rosenzweig.	» Skawinie	» A. Kupliński.
» Jarosławiu	» Bracia Juśkiewicze.	» Stanisławowie	» F. Sadecki, główny Ajent.
» Jaśle	» S. Freund.		
» Kałuszu	» O. Rosenrauch et Falk.	» Starémmieście	» J. Spelski.
» Kentach	» Z. Piechowicz.	» Stryju	» O. Mintz.
» Kołomyi	» S. Ehrlich.	» Swierzu	» E. Zudik.
» Komarnie	» H. Latinek.	» Tarnopolu	» M. Sternklar.
» Kopeczyńcach	» L. Brandes.	» Tarnowie	» A. Bayer gł. Ajent.
» Krakowie	» J. Wentzel, główny Ajent.	» Wadowicach	» F. Stankiewicz.
		» Wieliczce Wdowa po	» P. Watorku.
» Lanckoronie	» M. Sowiński.	» Zatorze	» F. Wojcikiewicz.
» Mielnicy	» J. Menczer.	» Żółkwi	» M. Goldenberg.
» Niepołomicach	» J. Korngold.	» Żurawnie	» N. Kries.